



Mercedes-Benz  
Standort Stuttgart  
Untertürkheim  
Umwelterklärung 2023

Mercedes-Benz



4

---

## Unser Standort Stuttgart-Untertürkheim

8

---

## Unsere Umweltpolitik

14

---

## Unser Umweltmanagementsystem

32

---

## Zahlen, Daten, Fakten

62

---

## Gültigkeitserklärung

### Impressum:

**Verantwortlicher Redakteur:** Lissy Theurer | Abteilung PT/SUM | Arbeits- und Umweltschutzmanagement

**Telefon:** +49 711 - 17 60712 | [lissy.theurer@mercedes-benz.com](mailto:lissy.theurer@mercedes-benz.com) | [michael.grau@mercedes-benz.com](mailto:michael.grau@mercedes-benz.com) | [alain.bogert@mercedes-benz.com](mailto:alain.bogert@mercedes-benz.com)

**Standortverantwortung:** Joint Leadership Committee Stuttgart (besetzt mit Vertretern der Gesellschaften am Standort unter der Leitung von Frank Deiß)

**Layout und Umsetzung:** Mercedes Benz AG, Medienhaus

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

# Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dies ist die neuste Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Stuttgart-Untertürkheim, die wir Ihnen, gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft, vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns. Am Standort Stuttgart-Untertürkheim bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten direkten und indirekten Umweltaspekte.

Mit der Veröffentlichung dieser Erklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse der in den letzten drei Jahren auf dem wichtigen Feld des betrieblichen Umweltschutzes geleisteten Arbeit, wie auch über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Lesende findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.

**Frank Deiß**  
Standortverantwortlicher  
Stuttgart-Untertürkheim

**Christina Maier**  
Umweltmanagementbeauftragte

**Christina Kubach/Dr. Iris Stodtke**  
Leiterinnen Arbeitssicherheit  
und Umweltschutz

An aerial photograph of Stuttgart, Germany, showing a dense urban area with numerous buildings, a large stadium, and a river. The text 'Unser Standort Stuttgart-Untertürkheim' is overlaid in white on the lower half of the image.

Unser Standort  
Stuttgart-  
Untertürkheim

<b>Standortbeschäftigte:</b>	Circa 22.000 (Stand 31.12.2022)
<b>Produktion:</b>	Vorbetriebe, Fertigung und Montage von Aggregaten und Komponenten
<b>Werksfläche:</b>	1,7 Millionen m <sup>2</sup>
<b>Öko-Audit:</b>	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I) im Februar 1996e letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2026
<b>Registr.Nummer:</b>	DE-175-00006

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim wurde im Jahr 2023 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist das Herz und der Stammsitz des Mercedes-Benz Konzerns: Hier wird seit 1904 der Antriebsstrang (Powertrain) des Automobils entwickelt und produziert. Dies gilt sowohl für den traditionellen Antriebsstrang mit Verbrennungsmotoren und Getrieben als auch für den zukünftigen elektrischen Antriebsstrang (eATS). Darüber hinaus werden auch Achsen produziert, die in den Mercedes-Benz Fahrzeugen zum Einsatz kommen.

Die Mercedes-Benz AG ist ein eigenständiges Konzernunternehmen innerhalb der Mercedes-Benz Group AG. Seit Ende 2021 agiert die ehemalige Daimler Truck als eigenständiger Konzern, die Daimler Truck AG, losgelöst von der Mercedes-Benz Group AG.

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim liegt in der dicht besiedelten Region des mittleren Neckars, in der Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete sowie wichtige Verkehrsadern aufeinandertreffen. Er setzt sich aus den Werkteilen Bad Cannstatt, Untertürkheim, Hedelfingen, Mettingen und Brühl zusammen.

Die besondere Lage im Neckartal ist geprägt durch angrenzende Wohnbebauung, die Lage zwischen Weinbergen und dem Neckar sowie Teilbereichen, die im Heilquellenschutzgebiet liegen. Daraus ergibt sich für uns eine besondere unternehmerische Verpflichtung zu umweltverträglichem Handeln.

Es geht darum, das Bedürfnis der Menschen nach Lebens- und Wohnqualität mit unserem Bestreben zu vereinbaren, den Standort mit seiner Innovationskraft zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

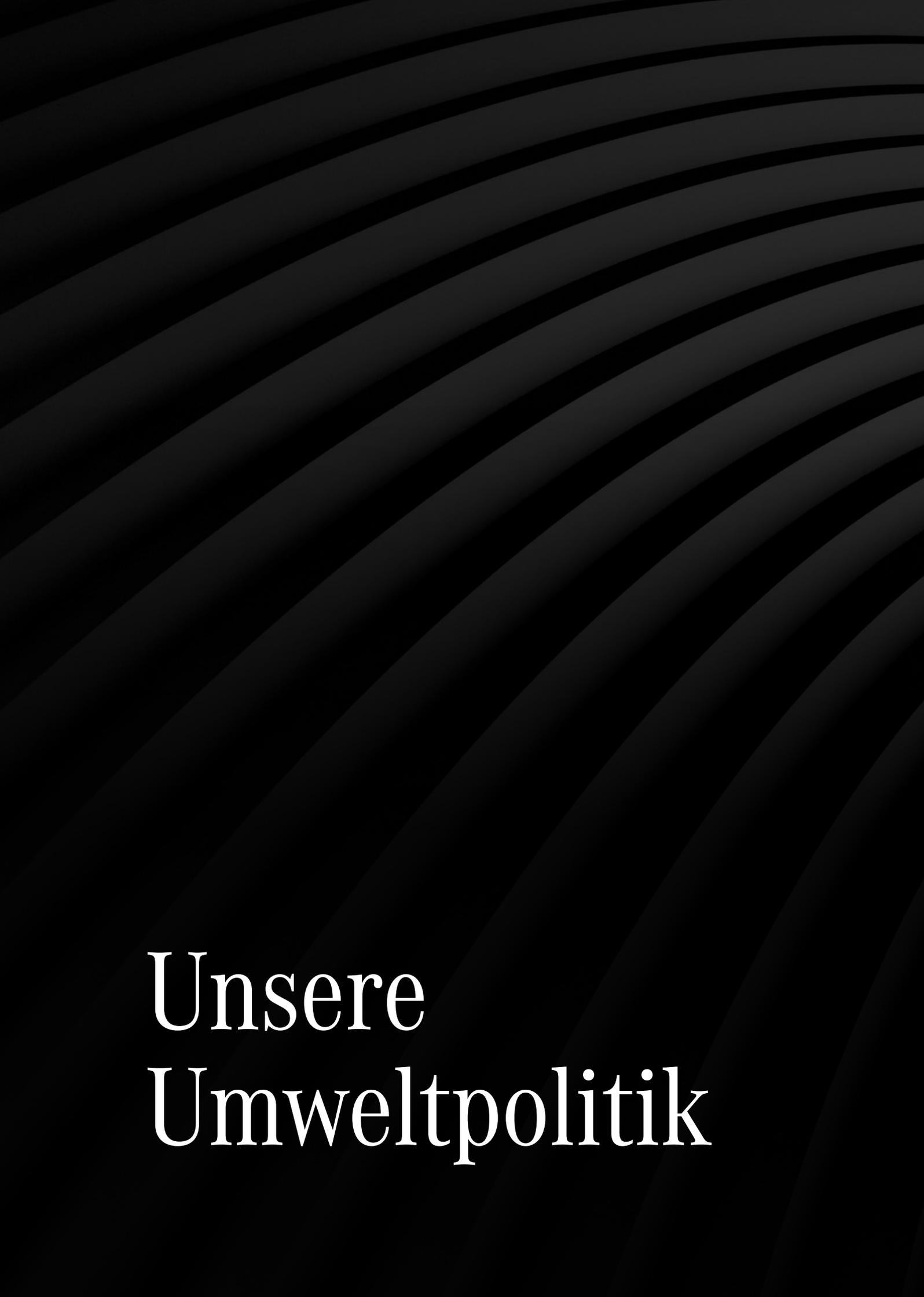
Die Transformation des Standorts in Richtung Elektromobilität ist in vollem Gange: In Brühl und Hedelfingen sind zwei Batteriefabriken entstanden und der Neubau des Technologie-Kompetenzzentrums, in dem Batterien entwickelt und getestet werden sollen, wurde 2022 gestartet.



Der vielfältige Mix aus Forschung und Entwicklung sowie der Vielzahl an unterschiedlichen Produktionsverfahren machen den Standort einzigartig. Die besondere Umweltrelevanz des Standortes ergibt sich aus den verschiedenen Produktionsverfahren. Im Fokus steht dabei unser präventiver Ansatz, die Umweltauswirkungen durch Abluftemissionen, wassergefährdende Stoffe und unserem Abfallaufkommen so gering wie möglich zu halten.

Das Werk und die Außenbetriebsstätten sind nach DIN/ISO 14001 und 50001 zertifiziert. Der EMAS-Standort Mercedes-Benz Untertürkheim setzt sich zusammen aus den Werkteilen Bad Cannstatt, Brühl, Hedelfingen und Mettingen sowie dem Hauptstandort Untertürkheim selbst. Inbegriffen sind sämtliche hier ansässige Organisationseinheiten der Mercedes-Benz Group AG.





# Unsere Umweltpolitik

# Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Verbesserung der Umweltleistung.

## UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

### **Umwelt- und Energieleitlinie 1:**

#### **Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.**

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Mercedes-Benz Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Mercedes-Benz Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Mercedes-Benz Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Mercedes-Benz-Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Mercedes-Benz-Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt-

und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Mercedes-Benz-Konzern weiterzuentwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

### **Umwelt- und Energieleitlinie 2:**

#### **Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.**

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Mercedes-Benz Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diesen Weg wird vom Mercedes-Benz Konzern konsequent weiterverfolgen.

### **Umwelt- und Energieleitlinie 3:**

#### **Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.**

Der Mercedes-Benz Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bildet die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Mercedes-Benz Konzern strebt an Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Mercedes-Benz-Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden zudem

die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und bilanzielle CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion. Der Mercedes-Benz Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Mercedes-Benz Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und Anforderungen erfüllen.

#### **Umwelt- und Energieleitlinie 4:**

##### **Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.**

Die Kunden sollen die Mercedes-Benz Produkte umweltschonend nutzen können. Hierzu bietet der Mercedes-Benz Konzern seinen Kunden langlebige und damit ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für umweltschonendes und energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

#### **Umwelt- und Energieleitlinie 5:**

##### **Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.**

Der Mercedes-Benz Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Mercedes-Benz Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehen zu bleiben. Daher unterstützt und fördert

Mercedes-Benz an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz und der Energieeffizienz auch über das Werksgelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

#### **Umwelt- und Energieleitlinie 6:**

##### **Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.**

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Mercedes-Benz-Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Mercedes-Benz-Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Mercedes-Benz Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Mercedes-Benz-Konzerns erforderlich sind.

# Nachhaltigkeit im Konzern

Auf Konzernebene setzt sich unser Unternehmen entschieden für die Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität in den geografischen und gesellschaftlichen Umfeldern ein, in denen es tätig ist.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen, 2021 bereits zum 14. Mal. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert. Mit der Strategie „SpurWechsel“ hat unser Konzernvorstand sein Bekenntnis zu nachhaltiger Geschäftsführung erneuert und sechs strategische Handlungsfelder im operativen Business verankert:

- Klimaschutz und Luftreinhaltung
- Ressourcenschonung
- Lebenswerte Städte
- Verkehrssicherheit
- Datenverantwortung
- Menschenrechte

Ungefähr ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Mit ihrer „Ambition 2039“ will die Mercedes-Benz AG dem entgegensteuern, indem die gesamte Neufahrzeugflotte bis 2039 bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral wird und zudem keine relevanten Auswirkungen mehr auf die innerstädtische Luftqualität hat.

Verfolgt wird dabei ein ganzheitlicher Ansatz: Er umfasst anspruchsvolle Ziele für alle Wertschöpfungsstufen des Automobils – von der Lieferkette über die Produktion bis hin zur Nutzungsphase und Entsorgung der Fahrzeuge.

Seit Jahresbeginn 2022 beziehen alle Mercedes-Benz Pkw- und Van-Werke in Deutschland ihren Strom ausschließlich aus regenerativen Quellen – ein Grünstromliefervertrag sichert den Strombezug aus erneuerbaren Energien zu jeder Zeit. Ein Teil des Erdgasbezuges wird durch Biomethan ersetzt. Dieser Anteil wird sukzessive in den nächsten fünf Jahren auf 100 % gesteigert. Die übrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Brennstoff- und Fernwärmebezug werden durch zertifizierte Kompensationsprojekte ausgeglichen.

# Übergeordnete Konzernziele

## Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz und die daraus für den Standort Stuttgart-Untertürkheim abgeleiteten Ziele

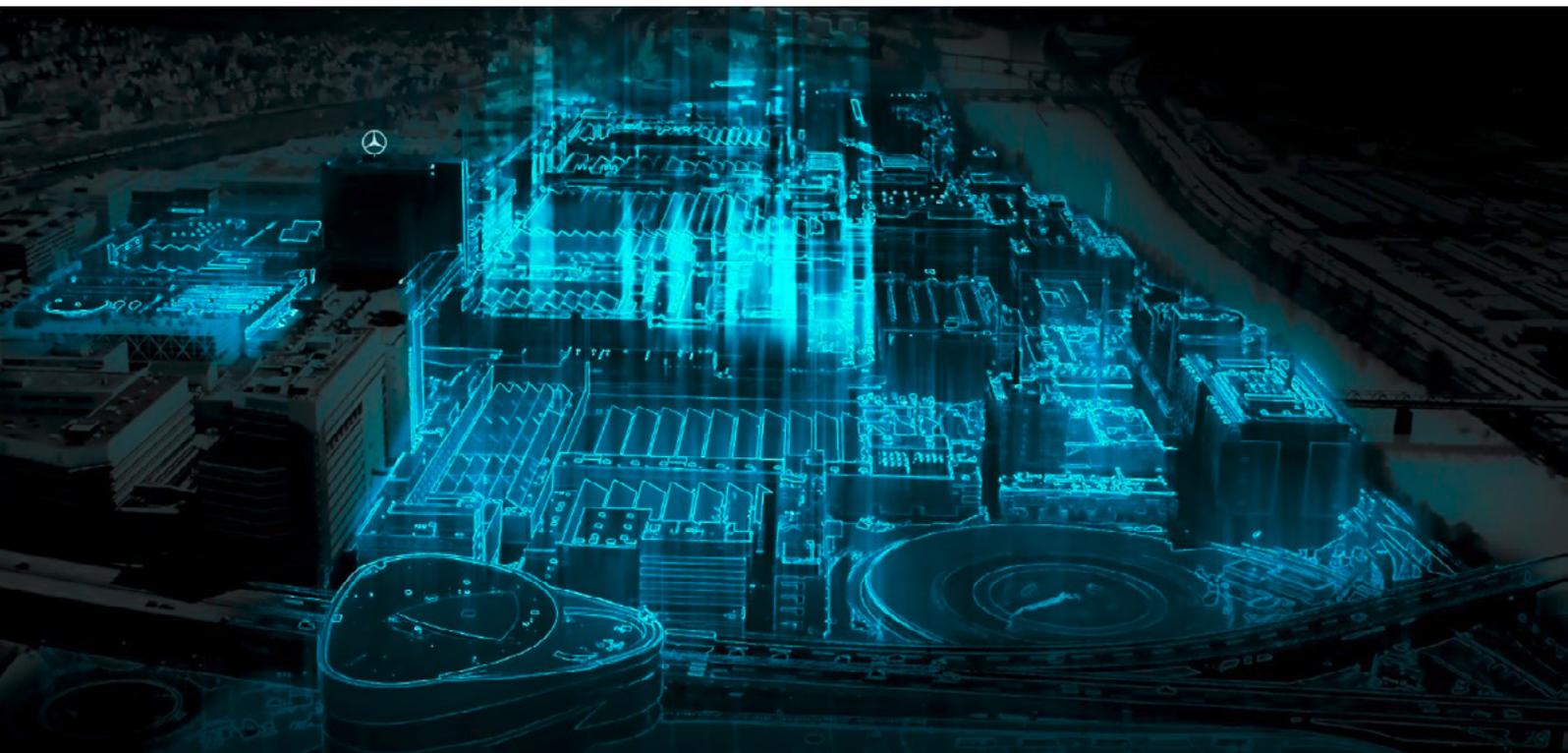
Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production-Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2022 sowie bis 2030 erreichen will.

Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle zur Beseitigung. Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität oder den VOC-Emissionen, wird laufend überprüft.

<b>Energie:</b>	Reduzierung des Energieverbrauchs bis 2030 auf 1,15 MWh pro Fahrzeug
<b>Wasser:</b>	Reduzierung des Wasserverbrauchs bis 2030 auf 1,35 m <sup>3</sup> pro Fahrzeug
<b>Abfall:</b>	1) Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 3,2 kg pro Fahrzeug 2) Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens von 364,6 kg pro Fahrzeug in 2018 (Referenzjahr) auf 323,9 kg pro Fahrzeug in 2030.

Der Standort Untertürkheim produziert keine Fahrzeuge, sondern ein großes Portfolio an Aggregaten und Teilkomponenten. Daher leiten wir unsere standortbezogenen Umweltziele für Energie, Abfall und Wasser aus den genannten Konzernvorgaben ab.

Nähere Informationen zu unseren Zielen sind nachzulesen im Abschnitt „Zielfindungsprozess und Umweltprogramm“.



# Unser Werk und unser Selbstverständnis

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist sowohl Entwicklungs- als auch Produktionsstandort. Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und dort bewertet. Umweltschutz am Standort Untertürkheim bezieht sich auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten und indirekten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

**Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.**

Konkret heißt das für den Standort Untertürkheim:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Der Technische Service verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Energieversorgung und -management“ übernimmt dabei am Standort Untertürkheim mit ortsansässigen Experten die Steuerung des standardisierten Energiereportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.

# Unser Umwelt- management- system

# Rollen und Verantwortlichkeiten

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche. Dies betrifft die Produktion, Teile des Einkaufs und die Entwicklung, sowie dezentrierte Bereiche (z. B. Planung, Logistik, Technischer Service und Werkfeuerwehr).

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewählenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen.

Am Standort Untertürkheim nimmt im Auftrag des Standortleiters diese Funktion die Umweltmanagementbeauftragte wahr. Die Vorstände der Gesellschaften am Standort haben im Rahmen des Projekts Zukunft die standortbezogene Verantwortung auf das 2019 neu geschaffene Joint Leadership Committee (JLC) Stuttgart übertragen. Deren Vorsitzender übernimmt die Rolle der Standortverantwortung und damit auch die Verantwortung für den Umweltschutz. Das JLC hat die Aufgabe, umweltschutzrelevante Standards und Vorgaben für den Standort zu definieren. Aus dem JLC werden die entsprechenden Umweltschutzpflichten in die jeweiligen Gesellschaften und dort an die verantwortlichen Führungskräfte delegiert.

Von besonderer Bedeutung ist dabei das jährliche Managementreview, das gemeinsam mit dem Top-Management im Gremium „Check-in Nachhaltigkeit“ am Standort durchgeführt wird, um standortweite Bewertungen und Handlungsbedarfe im Umweltschutz festzulegen.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionsschutz und Abfall sind gemäß den rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte benannt. Diese sind im Team Umweltschutz angesiedelt, das direkt dem Standortleiter unterstellt ist.

Des Weiteren ist für die Mercedes-Benz Werke ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene konkretisiert werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Untertürkheim durch entsprechende Vorgabedokumente, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- die Handbücher Umweltschutz und Energiemanagement
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen in ihrer Funktion als Betreibende umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen:

- Umweltmanagementbeauftragte im Bereich (UBB)
- Energiebeauftragte im Bereich (EBB)
- GGA-Koordinatoren (GGA = Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe)
- AwSV-Koordinatoren
- (AwSV = Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen).

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dieses beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.

# Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Untertürkheim bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt. Zudem bieten wir jedes Jahr ein breites Qualifizierungsangebot zu verschiedenen Fachthemen an unserem Standort an.

Mit Blick auf die anspruchsvollen Energie-, Wasser- und Abfallziele werden überdies seit Mitte 2021 standortübergreifend umfangreiche Weiterbildungsseminare zu sogenannten Green Production Specialists angeboten. Neben Präsenz- und Digitaltrainings umfasst diese Weiterbildung auch konkrete Arbeit an Projekten zur Verbesserung der Umweltleistung.

Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Untertürkheim werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert. Für Unterweisungszwecke sind dort auch beispielsweise Umweltschutzthemen abrufbar.

Die Sicherstellung der umweltschutzrelevanten Standards und Vorgaben erfolgt am Standort über die vielfältige Gremienorganisation. Die relevanten Inhalte und Themen werden erarbeitet unter der Einbindung der Umweltmanagementorganisation, inklusive der Betriebsbeauftragten (Immissionsschutz, Gewässerschutz und Abfall). Eine Vorsteuerung der Gremien als auch die Unterstützung der jeweiligen Bereiche ist durch die Umweltschutzkoordinatoren bzw. Centeransprechpartner gewährleistet. Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger, gemeinsamer Dialog der Umweltschutzbeauftragten aller Standorte mit Vertretern des zentralen Umweltschutzes des Konzerns. Die Vertreter des Konzernumweltschutzes haben dabei eine konzernweite Koordinationsaufgabe für eine integrierte Umweltschutz- und Energieplanung über den gesamten Produktzyklus.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte individuelle Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

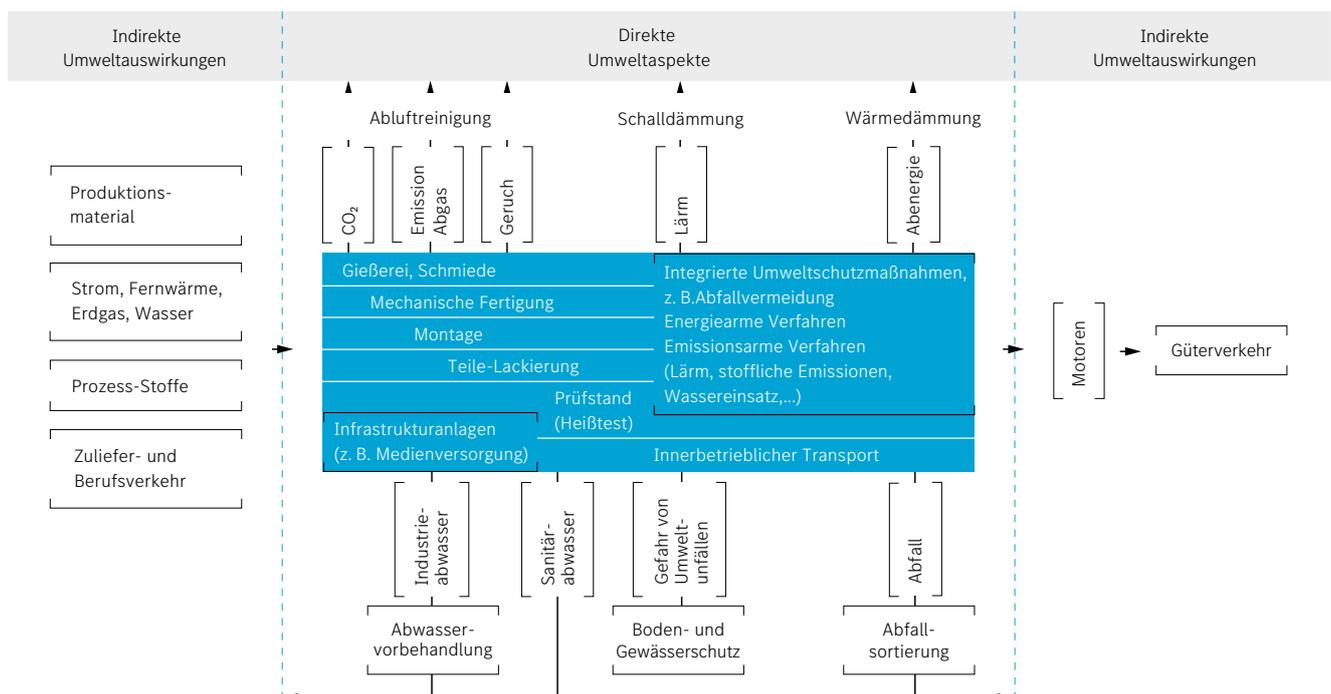
Es findet eine aktive Kommunikation im regelmäßigen Dialog mit Behörden und nach Bedarf mit Umweltschutzverbänden, Nachbarschaft, Vertragspartnern und Bildungsträgern statt.

# Standortanalyse Umweltschutz und Umweltauswirkungen

Eine wichtige Grundlage für die Ableitung der Umweltschutzstrategie am Standort Untertürkheim bildet unsere „Standortanalyse Umweltschutz“. Hierbei werden externe Themen interessierten Parteien und deren Erwartungen sowie Chancen und Risiken zu den genannten Themen erörtert. Das Ergebnis dieser Betrachtung wird analysiert und für den Standort im Rahmen des Umweltmanagements kommuniziert. Die Standortanalyse wird jährlich einem Review unterzogen, um relevante Änderungen zu identifizieren. Als weiteren Schritt werden in den einzelnen Bereichen sogenannte Centeranalysen erstellt. Die Centeranalysen fokussieren sich auf die individuellen Themen des Bereichs mit Chancen und Risiken, inklusive der Umweltrelevanz und der Umweltaspekte sowie der Lebenszyklusbetrachtungen. Dies hat zu einer deutlichen Verbesserung des Verständnisses über den Standort und dem Umfeld geführt. Die Analysen bilden neben den Konzernzielen die Basis zur Ableitung des Umweltschutzprogramms am Standort.

Mit der Betrachtung unserer Umweltauswirkungen beziehen wir uns auf die am Standort relevanten Einflussgrößen und umweltrelevanten Tätigkeiten. Die gesamtgesellschaftliche Bewertung der wesentlichen Umweltbelastungen, die während eines Lebenszyklus durch ein Fahrzeug verursacht werden, findet durch die Entwicklung am Standort Sindelfingen statt. Für Untertürkheim werden die Umweltauswirkungen betrachtet, die im Rahmen der Produktions- und Entwicklungstätigkeiten anfallen:

- Produktion
- Entwicklung (Entwickeln und Prüfen von Aggregaten)
- Lieferantenmanagement (z. B. Materialeinkauf)
- Logistikfunktionen (Transport und Verpackung)



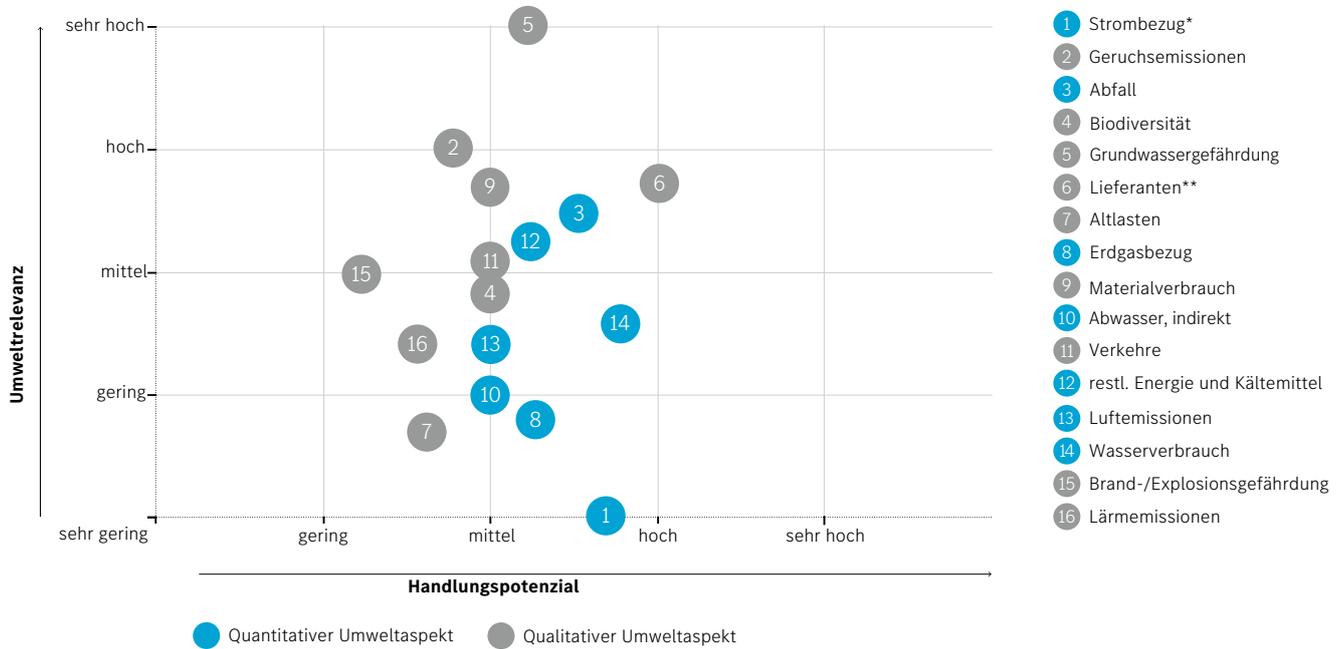
Alle relevanten Umweltaspekte haben wir in einem Umweltrelevanz-Portfolio des Standortes, unter Berücksichtigung der jeweiligen Umweltrelevanz mit Blick auf mögliche Verbesserungspotenziale, dargestellt. Die durchgeführte Bewertung erfolgte auf Basis einer standardisierten Methodik (siehe Umweltrelevanz).

Für den Standort Untertürkheim relevante Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen

<b>Umweltaspekte</b>	<b>Umweltauswirkungen</b>
<b>Quantitative Aspekte</b>	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, saurer Regen
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlamm Bildung
Abfall	Geruchsbelästigung, saurer Regen, Boden- und Grundwasserbelastung, Klimaerwärmung, Flächenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Absinken des Wasserspiegels
<b>Qualitative Aspekte</b>	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerverunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Reduzierung/Erhalt von Lebensräumen und Artenvielfalt, Ressourcenverbrauch, Ökologische Wertigkeit/Verbrauch von Flächen
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Attlasten	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
Spezifischer Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Ressourcenverknappung
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden

Bei der Analyse wurde gemäß Konzernstandard eine Methode genutzt, die qualitative und quantitative Bewertungsmaßstäbe vereint (schematisch dargestellt im Umweltportfolio).

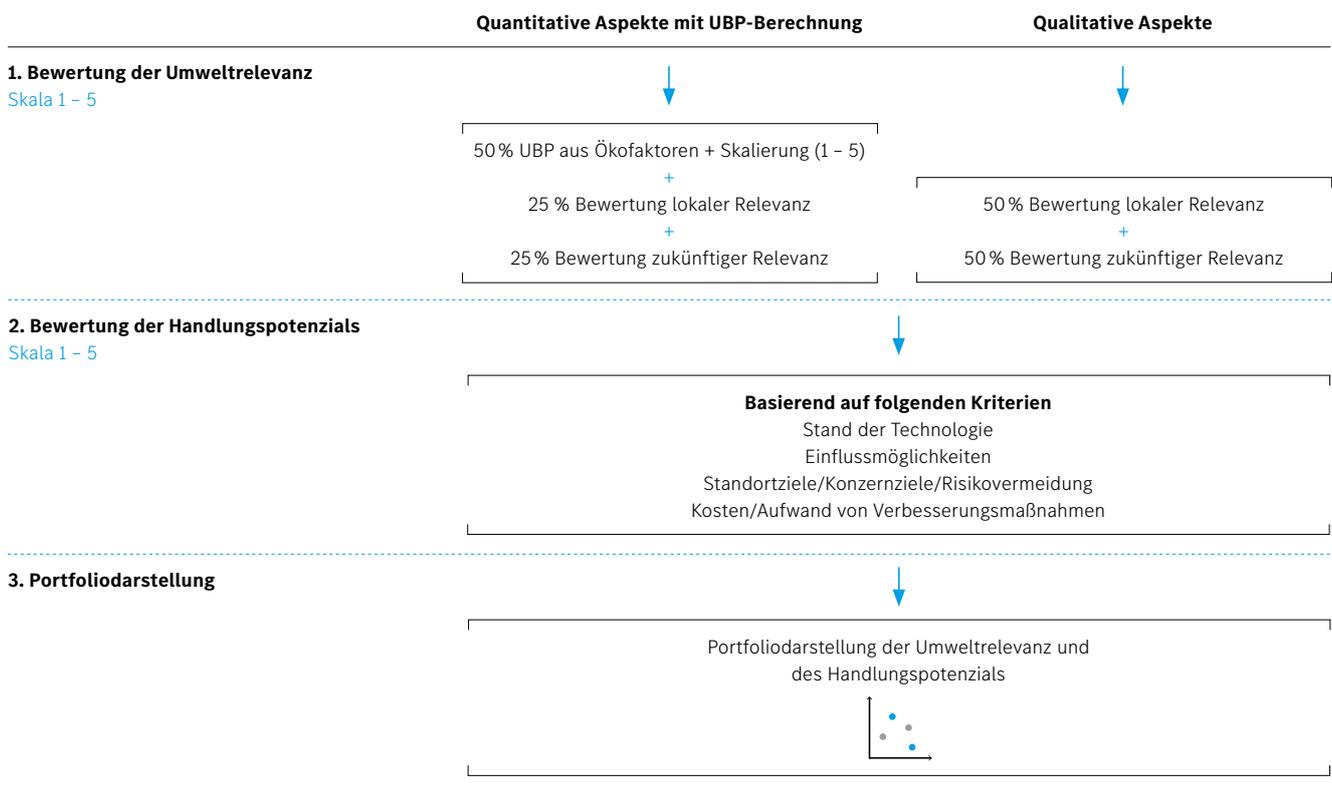
Umweltrelevanz-Portfolio



\*Strombezug: durch den Bezug von bilanziell 100% CO<sub>2</sub>-neutralen Strom ist die direkte Umweltrelevanz gering. Trotzdem hat das Thema für Mercedes einen sehr hohen Stellenwert und wird prioritär behandelt.

\*\*Lieferanten: Die globale Umweltrelevanz und unser Einfluss entlang der Lieferkette ist im Kapitel „Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens“ beschrieben.

Zur Analyse unserer Umweltaspekte genutzte Methodik



## **Umweltrelevanz**

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse im [Umweltrelevanz-Portfolio](#)) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Umweltdaten- und Informationssystem (DUDIS), die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MÖK) angewendet. MÖK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt. Auf diese Weise können die MÖK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen. Da mittels MÖK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams vom Umweltschutz.

## **Handlungspotenzial**

Das Handlungspotenzial wird bestimmt, indem die Faktoren

- am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge
- Beeinflussbarkeit am Standort
- lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

Sowohl die Bestimmung von Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzials erfolgten durch das Team Umweltschutz.

# Zielfindungsprozess und Umweltprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 auf unseren Standort abgeleitet.

Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

# Zielerreichung 2022

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
<b>Z-1</b>	<b>Energie</b>	
Z-1.1	Energieziel Produktionsstandorte Pkw: Jährliche Reduktion des durchschnittlichen Energieverbrauchs in der Produktion pro Fahrzeug um 1,5% bis 2030. Nachweisführung durch internes Maßnahmencontrolling wird mittels EDV-basierter Software sichergestellt.  Anteil Untertürkheim (mit Werkteilen) Z-1.2 bis Z1-8 sind Anteile davon  Einsparziel 2022: 21.200 MWh <b>Status: Das Ziel wurde mit 53.500 MWh übererfüllt.</b>	2030
Z-1.1.1	Schaltschrankkühlgeräte: Umrüstung auf „Blue e+“ Geräte (luftgekühlte Geräte der neuesten Generation).  Einsparziel 2022: 7.300 MWh/a <b>Status: Das Projekt/Ziel wurde nicht erreicht. Realisierte Einsparung: 1586 MWh.</b>	2022
Z-1.1.2	Optimierung der Ver- und Entsorgungsanlagen: Anpassung der Pumpenregelung an die Betriebszeiten der jeweiligen Anlage  Einsparziel 2022: 500 MWh/a <b>Status: Das Ziel wurde nicht erreicht. Realisierte Einsparung 323 MWh.</b>	2022
Z-1.1.3	Optimierung von Torluftschleiersteuerungen: Ausstattung mit Außentemperaturfühler, Torkontakt/Raumtemperaturfühler.  Einsparziel 2022: 930 MWh/a <b>Status: Das Ziel wurde mit 930 MWh erreicht.</b>	2022
Z-1.1.4	Wärmerückgewinnung Abluftanlagen - Hallenlüftung in Mettingen Geb. 4/20; Umsetzung Q1 2022  Einsparziel 2022: 973 MWh/a <b>Status: Das Ziel wurde mit 1.006 MWh/a übererfüllt.</b>	2022
Z-1.1.5	Optimierte Ausnutzung der bestehenden Absaugkapazität: Aufschalten der Nasswäscher 7 und 11 auf Bestandsbiofilter 2 (Mettingen)  Einsparziel 2022: 1.800 MWh/a <b>Status: Das Ziel wurde mit 1.658 MWh/a nicht ganz erreicht.</b>	2022
Z-1.1.6	Energieoptimierung/Leistungsanpassung ZK-Fertigung Absaugung Sägebühnen  Einsparziel 2022: 560 MWh/a <b>Status: Bis Jahresende wurden 150 MWh/a erreicht. Weitere Optimierungen sind geplant.</b>	2022
Z-1.1.7	Optimierte Energieeffizienz im Rahmen von Retrofit (Generalüberholungen) an Druckgussmaschinen im Werkteil Mettingen  DGM 503: Umsetzung in 2022 Einsparziel 2022: 217 MWh/a <b>Status: Die Optimierung wurde auf zwei weitere DGM ausgeweitet. Die summarische Einsparung beträgt 979 MWh/a.</b>	2022
Z-1.1.8	Druckluftleckage, Beseitigung an Produktionsanlagen in den Produktionscentern:  Einsparziel: 2.500 MWh/a <b>Status: Das Ziel wurde mit 4644 MWh übererfüllt.</b>	2022

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
<b>Z-2</b>	<b>Abfall</b> Der Anspruch des Unternehmens ist es, das Gesamt-Abfallaufkommen bis 2030 um 50 % zu reduzieren. Die genannten Teilziele tragen dazu bei.	<b>2030</b>
Z-2.1	Reduzierung des Ölverbrauchs an Zentralanlage durch Einbau eines Spänefilters und erhöhtem Wiederverwendungsanteil des Bearbeitungsöls  Reduktionsziel 2022: 360 t/a <b>Status: Das Ziel wurde mit 453 t/a übererfüllt.</b>	2022
Z-2.2	Mehrfachverwendung von VCI-Folien (Planetenräder intern, div. Räder) für 3 Bauteilgruppen. Umsetzung in 2022.  Einsparziel 2022: 30 t/a <b>Status: Das Ziel wurde mit 90 t/a übererfüllt.</b>	2022 <del>2023</del>
Z-2.3	Reduktion von Altsand und Staub in der Kokillengießerei durch erhöhte Regenerierung. 2021 kam es durch Störungen an den Regenerieranlagen und dem Umbau auf AOB*-Verfahren zu erhöhten Entsorgungsmengen. 2022 ist das Ziel, die Sand-/Staubentsorgung um 1.500 Tonnen im Vergleich zu 2020 zu reduzieren.  Einsparziel: 1.500 t/a (im Vergleich zu 2020) *Anorganische Bindersysteme <b>Status: Das Ziel wurde mit 6173 t/a übererfüllt.</b>	2022
Z-2.3	Umstellung Strahlgutverfahren von Keramik auf Stahl. Keramikstrahlgut (50 t als Abfall zur Beseitigung) wird durch recyclingfähiges Stahlstrahlgut ersetzt (26 t).  Einsparziel: 50 t/a <b>Status: Das Ziel wurde erreicht.</b>	2022
<b>Z-3</b>	<b>Wasser</b> Das übergreifende Ziel für das Werk 10 ist es, bis 2030 22% Wasser im Vergleich zu 2018 einzusparen. Die einzelnen Maßnahmen tragen dazu bei.	
Z-3.1	Stufenweise Installation und Aufschaltung intelligenter Wasserzähler in den Werkteilen zur Steigerung der Transparenz. Hedelfingen wird bis Q2/22 umgesetzt, Beginn der Installation 2022 in Mettingen.  <b>Status: Aufschaltung Hedelfingen verzögert auf Q2 2023 aufgrund Entscheidung für erweiterten Umfang (Medienzähler). Beginn Installation und Aufschaltung in Mettingen Q2 2023.</b>	2025

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
<b>Z-4</b>	<b>CO<sub>2</sub>/Emissionen</b>	
Z-4.1	Elektrifizierung des Fuhrparks – Schrittweise Umstellung des Fahrzeugbestandes auf E-Fahrzeuge Anteil E-Fahrzeuge: 90 %.	2030
	<b>Status: Aktuell ist der Anteil an E-Fahrzeugen bei 35 %.</b>	
Z-4.2	Emissionsarmer Kockillenguss: Umstellung auf anorganische Bindersysteme (AOB): Reduzierung der Schadstoffemissionen. Die Produktion von neuen Anläufen (Zylinderköpfe und Kurbelgehäuse) erfolgt ausschließlich in AOB. Sukzessive Reduzierung der Altprodukte in Cold-Box.	2024
	<b>Status: Das Teilziel wurde erreicht (91 %).</b>	
Z-4.3	Senkung GWP-Wert (Global Warming Potential) der Kältemittel an den Anlagen des Technischen Services von derzeit 1610 auf < 500 (Durchschnitt).	2030
	<b>Status: Ist-Auswertung Jan. 2023: 1232.</b>	
<b>Z-6</b>	<b>Biodiversität/Flächenverbrauch</b>	
Z-6.1	Auf dem Dach des eCampus wird eine Dachbegrünung umgesetzt.	2023
	<b>Status: Das Ziel wird in der entsprechenden Bauphase in 2023 umgesetzt.</b>	
<b>Z-7</b>	<b>Offene Kategorie/Sicherheit</b>	
Z-7.1	Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagementsystems der Lieferanten: Einkauf Produktionsmaterial PKW: Absicherung des Anteils von 75% aller Lieferanten (umsatzbasiert)	2022
	<b>Status: Das Ziel wurde erreicht (77 %).</b> <b>Einkauf Nicht-Produktionsmaterial (IPS): 80% (umweltrelevante Materialgruppen)</b> <b>Status: Das Ziel wurde erreicht (81 %).</b>	

# Ziele 2023

Für das laufende Jahr sind die Fokusthemen weiterhin CO<sub>2</sub>, Energie und Abfall sowie Wasser. Der Fortschritt wird über die Green Production-Datenbank gesteuert, angelehnt an die Vorgaben der Ambition 2039.



Im Folgenden sind die wesentlichen Umwelt- und Energieziele des Standorts aufgeführt. Diese Auflistung ist eine repräsentative Darstellung aus den verschiedenen Umweltprogrammen der Bereiche.

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
<b>Z-1</b>	<b>Energie</b>	
	Energieziel Produktionsstandorte Pkw: Jährliche Reduktion des durchschnittlichen Energieverbrauchs in der Produktion pro Fahrzeug um rund 3,5% bis 2030. Die Nachweisführung wird durch ein internes Maßnahmencontrolling mittels Datenbank sichergestellt.	2030 2023
	Anteil Untertürkheim (mit Werkteilen): <b>Einsparziel 2023: 59.394 MWh</b> Das Ziel soll durch eine große Anzahl von einzelnen Maßnahmen erreicht werden, bspw. Erneuerung von Flurförderzeug-Ladegeräten, Intervallschaltungen von Ver-/Entsorgungsanlagen, Optimierungen von Hydropulsanlagen und vielen anderen.	
<b>Z-2</b>	<b>Abfall</b>	
	Der Anspruch des Unternehmens ist es, das Gesamt-Abfallaufkommen bis 2030 um 50 % zu reduzieren.	2030
	Daraus abgeleitet ergibt sich der Zielwert für Untertürkheim.	2023
	<b>Einsparziel 2023: 10.013 t</b>	
	Auch dies soll durch eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen umgesetzt werden, z.B. der Reduzierung der Durchmesser von Pleuelrohlingen, einer Emulsionsrückgewinnung bei Förderstrecken, der Mehrfachverwendung von Lackierabdeckungen und vielen anderen.	
<b>Z-3</b>	<b>Wasser</b>	
	Das übergreifende Ziel für den Standort Stuttgart-Untertürkheim ist es, bis 2030 22% Wasser im Vergleich zu 2018 einzusparen. Für die Optimierung des Wasserverbrauchs muss eine entsprechende Transparenz der Wasserverbraucher hergestellt werden. Daher wird stufenweise die Installation intelligenter Wasserzähler in den Werkteilen umgesetzt.	2030 2023
	In Mettingen und Hedelfingen wird dies ab Q2/2023 umgesetzt.	
	Größte geplante Einzelmaßnahme zur Verbrauchsreduzierung 2023 ist die Optimierung einer Umkehrosmoseanlage in Mettingen mit einem Einsparziel von 29.500 m³/a.	
<b>Z-4</b>	<b>CO<sub>2</sub> und andere Luftschadstoffemissionen</b>	
	Ein weiterer Zielkomplex ist die Reduktion von CO <sub>2</sub> bzw. Emissionen im Werk. Dazu tragen v.a die unten genannten Einzelmaßnahmen bei:	
	Elektrifizierung des Fuhrparks – Schrittweise Umstellung des Fahrzeugbestandes auf E-Fahrzeuge Anteil E-Fahrzeuge: 90 %.	2030
	Emissionsarmer Kokillenguss: Umstellung auf anorganische Bindersysteme (AOB): Reduzierung der Schadstoffemissionen (Amin, Lösemittel, Phenol, Geruch). Die Produktion von neuen Anläufen (Zylinderköpfe und Kurbelgehäuse) erfolgt ausschließlich in AOB. Sukzessive Reduzierung der Altprodukte in Cold-Box.	2024
	Senkung GWP-Wert (Global Warming Potential) der Kältemittel an den Anlagen des Technischen Services von 1610 (Basisjahr 2020) auf < 500 1000 (Durchschnitt).	<del>2030</del> 2026

<b>Rubrik</b>	<b>Ziel/Beitrag/Maßnahme</b>	<b>Zieltermin</b>
<b>Z-6</b>	<b>Biodiversität/Flächenverbrauch</b>	
	In ausgewählten Einzelprojekten trägt für den Standort Stuttgart-Untertürkheim zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Biodiversität bei:	
	Auf dem Dach des MBDS Campus wird eine Dachbegrünung umgesetzt. Die Begrünung erfolgt dabei über die minimal geforderte Gründachforderung hinaus umgesetzt und bietet durch eine Substratstärke von ca. 12 cm vielen Blühpflanzen – und damit indirekt Insekten eine Grundlage.	2023
	Pflegemaßnahme Neckarkiesbank: in diesem wertvollen Biotop drohen durch Einwanderung von gebietsfremden Pflanzen und starker Durchwurzelung wertvolle Nistmöglichkeiten für seltene Wildbienenarten verloren zu gehen. Im Rahmen von „Social day“ Programmen engagieren sich Mitarbeiter für die Erhaltung der biologischen Wertigkeit der Neckarkiesbank.	2023
<b>Z-7</b>	<b>Lieferantenmanagement:</b>	
	Über die Werkgrenzen hinaus hat Mercedes-Benz – speziell über seine Einkaufsorganisation – Einfluss auf viele Lieferanten und deren Produktionsbedingungen entlang der Lieferketten (siehe auch Kapitel Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens):	
	Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagementsystems der Lieferanten: Einkauf Produktionsmaterial PKW: Absicherung des Anteils von 75% aller Lieferanten (umsatzbasiert)	2023
	Einkauf Nicht-Produktionsmaterial (IPS): 80% (umweltrelevante Materialgruppen)	

# Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über Umwelt- und Energiemanagementsysteme, die die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllen.

## Die Effektivität der **Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend**

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität,
- in der Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- in den Abschnitten „Zahlen, Daten, Fakten“ und „Kernindikatoren für die Umweltleistung“ dieser Umwelterklärung.

## Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als **Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:**

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG
- das Managementreview: quartalsweise; beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Beauftragtenberichte des Werkes
- die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits nach der vorgegebenen Verfahrensanweisung durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgenannten Komponenten ein.
- Das Monitoring rechtlicher Vorgaben

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement stabil etabliert und wirksam sind. Einzelne Befunde wurden unter anderem zu den Themenfeldern Gefahrstoffkennzeichnung, Abfalltrennung, AwSV-Relevanz festgestellt. Die Befunde werden einzeln bewertet und mit Maßnahmen belegt. Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.



Zahlen, Daten,  
Fakten

# Unsere Umweltleistungen in Zahlen

**Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.**

Die nachfolgenden Seiten enthalten die in Zeitreihen aufbereiteten Umweltkennzahlen des Standortes. Die Zeitreihen geben die Entwicklung der wichtigen Leitparameter der letzten Jahre wieder. So entsteht eine übersichtliche Abbildung der Umweltleistungen des Standortes in seiner Gesamtheit.

Die Kennzahlen werden jeweils von Textbeiträgen unserer Fachleute begleitet, die Auskunft über die Entwicklung einzelner Parameter während der vergangenen Jahre geben, wichtige Einflussfaktoren benennen und ggf. über Maßnahmen informieren, die zur Verbesserung unserer Umweltleistungen ergriffen wurden.

## **Kernindikatoren**

Die Kernindikatoren Energie-, Material-, Flächen-, Abfall-effizienz und Wasserverbrauch beziehen sich entsprechend EMAS III auf die ausgebrachte Tonnage (Produktionsmenge). Bedingt durch den Umfang und die Größe des Standorts existiert eine komplexe Struktur aus verschiedenen Produktionsbereichen mit unterschiedlicher Fertigungstiefe, Entwicklung, Forschung, Zentral- und Dienstleistungsbereichen.

## Produktbereiche (Output)

Die Tonnage umfasst die in unseren Werkteilen produzierten Komponenten Motoren, Achsen, Getriebe und Batterien bzw. Bestandteile davon.

Output

	2018	2019	2020	2021	2022
Summe der produzierten Tonnage [t]	572.585	599.111	431.455	492.353	458.544

## Spezifischer Materialverbrauch

Aufgrund der heterogenen Fertigungsstruktur des Standortes, inkl. einer Vielzahl an Zukaufkomponenten, ist eine Material-Kennzahl nur sehr eingeschränkt anwendbar und interpretierbar. In den untenstehenden Angaben bezieht sich der Standort daher auf die wesentlichen beeinflussbaren Materialströme mit Umweltrelevanz.

MATERIALINPUT

## Unter dem Sammelbegriff „Materialinput“ sind folgende Mengen aufsummiert:

- Produktionstonnage (Output)
- Bearbeitungsöle, Biozide, Hydrauliköle, wassermischbare Kühlschmierstoffe
- Gesamtabfall einschl. Metallschrott
- Mengen der sonst. Emissionen (Gesamtstaub, Stickoxide, Lösemittel, Schwefeldioxid)

Kernindikator „Materialeffizienz“

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Materialinput [t]</b>	<b>842.314</b>	<b>816.641</b>	<b>558.994</b>	<b>672.444</b>	<b>614.564</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	1,471	1,363	1,296	1,366	1,340
<b>Bearbeitungsöle [t]</b>	<b>2.434</b>	<b>2.444</b>	<b>1.951</b>	<b>1.975</b>	<b>651</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	4,25	4,08	4,52	4,01	1,42
<b>Biozide [t]</b>	<b>55</b>	<b>37</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>45</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,10	0,06	0,08	0,07	0,10
<b>Hydraulik- u. Schmieröle [t]</b>	<b>1.018</b>	<b>812</b>	<b>644</b>	<b>770</b>	<b>194</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	1,78	1,36	1,49	1,56	0,42
<b>wassermischbare Kühlschmierstoffe [t]</b>	<b>345</b>	<b>280</b>	<b>240</b>	<b>243</b>	<b>173</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,60	0,47	0,56	0,49	0,38

## Flächennutzung Standort Stuttgart

Kernindikator „Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt“

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Gesamter Flächenverbrauch [m<sup>2</sup>]</b>	<b>1.775.645</b>	<b>1.775.645</b>	<b>1.775.645</b>	<b>1.775.645</b>	<b>1.775.975</b>
Verhältnis zum Output [m <sup>2</sup> /t]	3,1	3,0	4,1	3,6	3,9
<b>Gesamte versiegelte Fläche [m<sup>2</sup>] (Verkehrsfläche, überbaute Fläche Gebäude)</b>	<b>1.618.077</b>	<b>1.608.245</b>	<b>1.624.792</b>	<b>1.623.778</b>	<b>1.624.435</b>
Verhältnis zum Output [m <sup>2</sup> /t]	2,8	2,7	3,8	3,3	3,5
<b>Gesamte naturnahe Fläche [m<sup>2</sup>] (Dachbegrünung/Grünflächen)</b>	<b>346.135</b>	<b>370.238</b>	<b>365.480</b>	<b>366.639</b>	<b>371.148</b>
Verhältnis zum Output [m <sup>2</sup> /t]	0,6	0,6	0,9	0,9	0,8



# Wasser

Der sparsame und ressourcenschonende Einsatz von Wasser ist für den Standort Untertürkheim eine vorrangige Aufgabe. Dabei setzt sich der Wasserbezug der Mercedes-Benz AG aus der Eigenförderung von Brunnenwasser sowie dem Fremdbezug von Trink- und Werkswasser zusammen.

Mit rund 33 % haben Rückkühlanlagen den größten Anteil am Wasserverbrauch. Rückkühlanlagen werden zur Kühlung von Prozessen und Produktionsabläufen benötigt und funktionieren mit Hilfe eines Wasserkreislaufs. Dabei wird die Wärme über Wärmetauscher im Wasser aufgenommen und über eine Verdunstungs- und Verrieselungseinrichtung in den Kühltürmen abgegeben. Um den Wasserverbrauch zu reduzieren, werden technische Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die kreislaufgeführte Anlagentechnik. Der verbleibende Anteil von 67 % am Wasserverbrauch teilen sich auf folgende große Gruppen auf: Sanitärwasser, der Betrieb von Nasswäschern und Prozesswasser für zum Beispiel Waschprozesse.

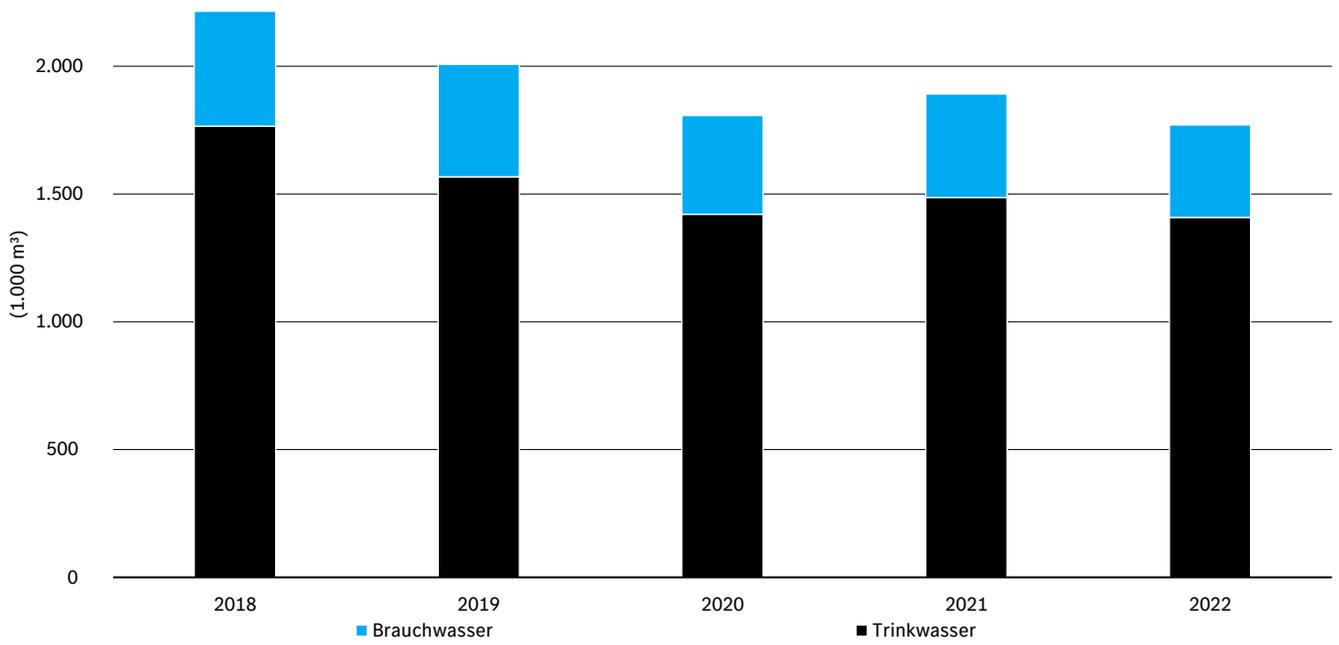
Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Mercedes-Benz AG liegt der Fokus neben der Optimierung der klassischen häuslichen Wasserverbraucher (wie z. B. Sanitäranlagen) auf der Umsetzung einer Zählerinfrastruktur. Ziel hierbei ist die Messung auf Gebäudekante für alle Werkteile bis zum Jahr 2025.

Aktuell befinden sich die Werkteile Hedelfingen und Mettingen in Umsetzung. Des Weiteren werden verschiedene Projekte zur Kreislaufführung realisiert. Dazu zählen unter anderem die Umsetzung verschiedener Machbarkeitsstudien zum Abwasserrecycling sowie die Optimierung von Prozess- und Versorgungsanlagen im Hinblick auf Wassereinsparung. Mit Hilfe dieser Maßnahmen ist die Mercedes-Benz AG im Begriff das übergreifende Einsparziel bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

Kernindikator „Wasserverbrauch“

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Verbrauch Wasser gesamt [m<sup>3</sup>]</b>	<b>2.215.798</b>	<b>2.008.566</b>	<b>1.808.904</b>	<b>1.892.275</b>	<b>1.771.796</b>
Verhältnis zum Output [m <sup>3</sup> /t]	3,9	3,4	4,2	3,8	3,9
<b>Verbrauch Trinkwasser (Fremdbezug) [m<sup>3</sup>]</b>	<b>1.765.049</b>	<b>1.568.350</b>	<b>1.421.987</b>	<b>1.487.399</b>	<b>1.408.925</b>
Verhältnis zum Output [m <sup>3</sup> /t]	3,1	2,6	3,3	3,0	3,1
<b>Verbrauch Brauchwasser (Eigenförderung) [m<sup>3</sup>]</b>	<b>450.749</b>	<b>440.216</b>	<b>386.917</b>	<b>404.876</b>	<b>362.871</b>
Verhältnis zum Output [m <sup>3</sup> /t]	0,8	0,7	0,9	0,8	0,8

Wasserbezug



# Gewässerschutz

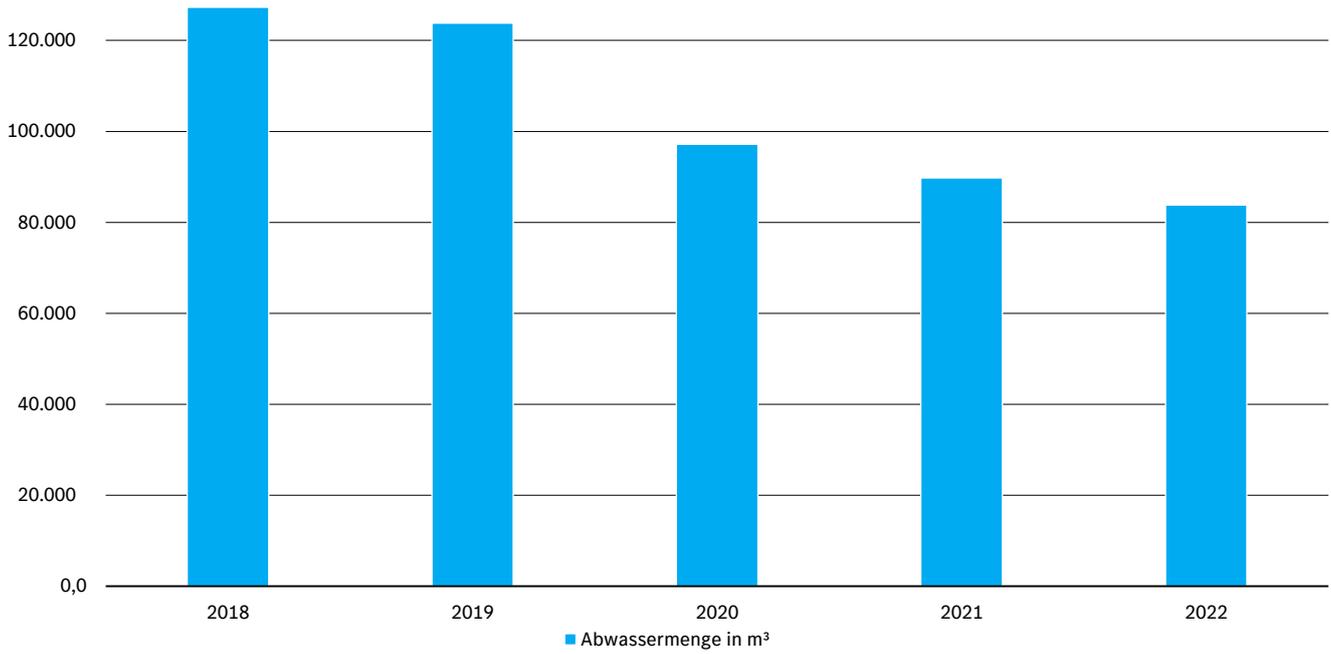
## **Abwasser**

Am Standort Untertürkheim fallen unterschiedliche Arten behandlungsbedürftiger Abwasserqualitäten an. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um saure, alkalisch-/schwermetallhaltige und um öl-/emulsionshaltige Abwässer. Diese Abwässer stammen zum einen aus der Oberflächenbehandlung (Phosphatieranlage und kathodische Tauchlackierung), zum Anderen aus Zentralanlagen, wie der Kühlschmiertechnik und Reinigungsprozessen sowie einer Sedimentationsanlage für Abwasser aus dem Bereich der Gießerei. Die Behandlung der Abwässer erfolgt entweder in physikalisch-chemischen, in Ultrafiltrations- oder in Sedimentationsanlagen. Alle Anlagen sind wasserrechtlich genehmigt. 2022 wurden in den Werkteilen Untertürkheim, Hedelfingen und Mettingen zwei physikalisch-chemische, sechs Ultrafiltrationsanlagen und eine Sedimentationsanlage betrieben.

Auf Basis der Eigenkontrollverordnung Baden-Württemberg sowie den Auflagen aus den wasserrechtlichen Genehmigungen der Abwasservorbehandlungsanlagen wurden 2022 im Rahmen der internen ablaufbezogenen Eigenkontrolle 30 Abwasserproben entnommen. Darüber hinaus erfolgten zehn behördliche Probenahmen im Auftrag des Amts für Umweltschutz und des Regierungspräsidiums durch die Stadtentwässerung der Stadt Stuttgart. Im Wesentlichen wird das Abwasser auf die Parameter pH-Wert, absetzbare Stoffe, Eisen, Zink, Kohlenwasserstoffe und AOX untersucht. Grenzwertüberschreitungen traten in zwei Fällen beim Parameter Zink auf. Die Ursachen wurden recherchiert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die Nachbeprobungen zeigten, dass die Grenzwerte wieder sicher eingehalten wurden.

Das vorbehandelte Abwasser wird in das werksinterne Kanalnetz eingeleitet, wo es mit Sanitär-, Küchen- und Regenabwässern zusammengeführt wird. Über Werksausläufe erfolgt die Einleitung in das kommunale Kanalnetz. Die Gesamtmenge an behandeltem Abwasser hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7 % abgenommen. Damit setzt sich der Trend der Vorjahre fort. Dies ist zurückzuführen auf die Technologiewechsel im Rahmen der Transformation.

Wassermenge aus Abwasservorbehandlungsanlagen (Quelle: PT/SUM)



### **Gesetzeskonformer Anlagenbetrieb**

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt. Prüfpflichtige Anlagen werden regelmäßig durch einen bestellten Sachverständigen begutachtet. Der Standort ist für erforderliche Tätigkeiten gemäß WHG für fachbetriebspflichtige Tätigkeiten zertifiziert.



# Bodenschutz/Altlasten

Die Werkteile von Untertürkheim liegen durchgehend im Neckartal, in Nähe des Neckars und nur wenige Meter über dem Grundwasserspiegel. Außerdem liegen zwei Werkteile im Heilquellenschutzgebiet des Bad Cannstatter Mineralwassers und unterliegen damit einer besonderen Überwachungspflicht. Die vorhandenen Altlasten sind durch Kriegseinwirkungen, aber auch durch unsachgemäßen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in der Nachkriegszeit entstanden. Dabei handelt es sich vor allem um mineralische Kohlenwasserstoffe (MKW) sowie aromatische und halogenierte Kohlenwasserstoffe (PAK, CKW). Bereits seit Jahrzehnten wurden Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Bodens und des Grundwassers in Planung und Betrieb des Werkes aufgenommen und umgesetzt, so dass zusätzliche Belastungen ausgeschlossen sind. Jüngstes Beispiel ist die AwSV-sichere durchgängige Bodenplatte im Neubau des MBDS Campus, welche ein Eindringen von Schadstoffen in den Untergrund ausschließt.

Am Standort wird ein Altlastenkataster geführt, der die Erkenntnisse über Schadstoffe im Untergrund aus zahlreichen Erkundungen (Altlastenerfassung, Baumaßnahmen) zusammenführt. In Untertürkheim laufen zwei, in Hedelfingen eine CKW-Grundwassersanierung. Dazu kommt die Überwachung von ca. 200 Grundwassermessstellen, die 3-mal pro Jahr durchgeführt wird, sowie die regelmäßige Überwachung des Grundwassers im Abstrom des Werkes Untertürkheim. Dies dient der Überprüfung und Sicherstellung, dass keine Schadstoffe in unzulässigem Maß unser Werk verlassen. Alle diese Maßnahmen sind mit dem Landesamt für Umweltschutz (AfU) abgestimmt. Die Ergebnisse werden dem AfU mitgeteilt und ggf. weitere Schritte abgestimmt. Über viele Jahre hinweg können wir dabei sinkende Schadstoffgehalte in unseren Messstellen feststellen. Weitere Minimierungen der Schadstoffe im Untergrund ergeben sich durch zahlreiche Baumaßnahmen, bei denen belasteter Bodenaushub ausgegraben, entsorgt und durch sauberes Recyclingmaterial ersetzt wird.



# Biodiversität auf dem Werksgelände

Das Werk ist ein alter Industriestandort, der dicht bebaut ist und wenig Platz für Grünanlagen bietet. Es existieren zwei Biotope, die Teil von Auflagen aus Baugenehmigungen sind und gut gepflegt werden. Das ist zum einen die sogenannte Neckarkiesbank im nördlichen Teil des Werkteils Bad Cannstatt (4.000 m<sup>3</sup>) und der renaturierte Bach am Standort Brühl, der inzwischen Heimat für Zauneidechsen und Insekten geworden ist. Die Neckarkiesbank ist ein wertvoller Lebensraum, insbesondere für Wildbienen (ca. 65 Arten), die dort sowohl ausreichend Nahrungsgrundlage in Form von Blütenpflanzen als auch Brutmöglichkeiten in den Kiesflächen finden. Durch die natürliche Sukzession verbuscht die Fläche zunehmend.

Außerdem wuchern teilweise fremde Pflanzen, die zurückgedrängt werden müssen, um den speziellen Charakter dieses Biotops zu erhalten.

Andere Grünflächen am Standort sind eher klein. Für Teile davon wurde das Mahdregime umgestellt – weg vom mehrfachen Mulchen pro Jahr hin zu 2-maligem Grünschnitt mit Entfernung des Mähguts. In Mettingen gibt es eine Kolonie mit 31 Mehlschwalbennestern, die 2023 mit Hilfe der Werkfeuerwehr und des NABU gereinigt werden.



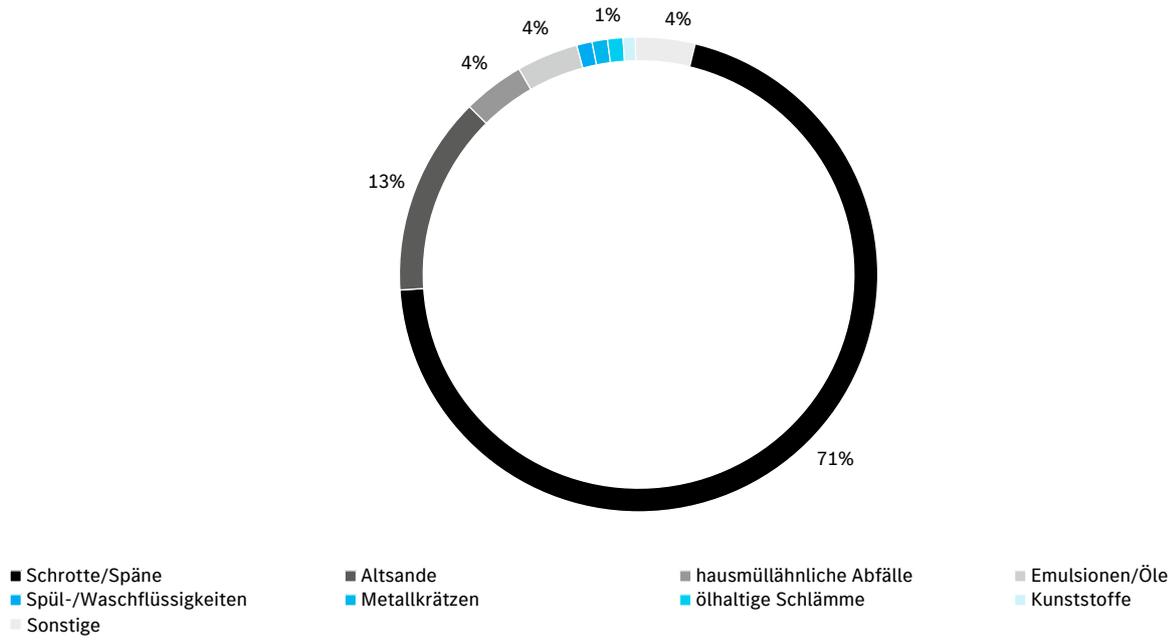
# Abfallwirtschaft

Der Standort Untertürkheim ist geprägt durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Produktions- und Fertigungsverfahren. Diese generieren ein vielfältiges Abfallspektrum. Hervorzuheben sind Metallschrotte und -späne, die in verschiedensten Bereichen der Aggregatefertigung anfallen (spanabhebende Bearbeitung; Schmiede; Gießerei; Presserei). Hierbei kommen u. a. auch Kühlschmiermittel (Öle/Emulsionen) zum Einsatz, die nach interner Kreislauf- und Behandlung einer externen Verwertung zugeführt werden. Weitere Abfallarten sind Altsande und Metallkrätze aus der Gießerei. Dazu kommen Abfälle aus Oberflächenbehandlungsanlagen (Phosphatierung/Lackierung) und nachgeschalteten Prozessen. Dies sind v. a. Filterhilfsmittel sowie Reinigungs- und Spülwässer. Daneben gibt es auch eine Reihe von werkweit anfallenden Abfällen, wie Papier, Folien und verschiedene Kunststoffe. Die Aufzählung lässt sich bis zu Kleinstmengen an Chemikalien fortführen, die aus verschiedenen Entwicklungs- und Werkstofflaboren anfallen. Laufende Änderungen erfordern hierbei eine kontinuierliche Neubewertung der entstehenden Abfälle. Das betrifft beispielsweise die Batteriefertigung sowie den Aufbau eines Zelltechnikums im Zuge der Elektromobilität. Entscheidend ist, dass die Entwicklung der Abfallarten und -qualitäten rechtzeitig erkannt und im Vorfeld bewertet wird. Dafür sind interne Prozesse vorhanden, die eine frühzeitige Einbindung aller relevanten Bereiche (z. B. Umweltschutz, Entsorgungslogistik) sicherstellen.

Die entstehenden Abfälle werden überwiegend in einem auf dem Werksgelände befindlichen Abfallwirtschaftszentrum angenommen und zum Transport zur Entsorgungsanlage bereitgestellt. Einige Abfallfraktionen werden direkt zum Entsorger befördert (z. B. Altsande; hausmüllähnliche Gewerbeabfälle). Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Entsorgungsvorgänge werden mit einem speziellen Softwaresystem erfasst und dokumentiert. So ist sichergestellt, dass die jeweiligen Abfälle ausschließlich über den dafür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg das Werk verlassen. Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet für uns dabei nicht am Werkstor. In Kooperation mit den Abfallbeauftragten anderer Standorte der Mercedes-Benz AG werden von uns beauftragte Entsorgungsunternehmen unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte auditiert.

Eine Übersicht der in 2022 entsorgten Abfallströme ist in der folgenden Grafik nach Abfallgruppen sortiert.

Abfallaufteilung Standort Stuttgart-Untertürkheim 2022 (ohne Baubabfälle)



Die Abfallentsorgung bleibt ein wichtiges Handlungsfeld.

Dabei steht die Abfallvermeidung an erster Stelle. Für die Abfallmengen gibt es bis 2030 ein Langfristziel, das am Standort durch den Green Production Steuerkreis koordiniert wird. Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt. Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

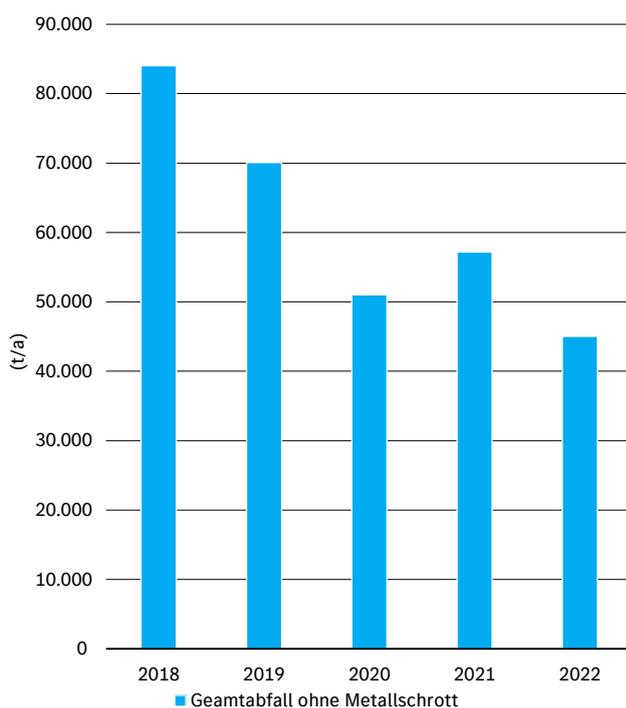
Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Zur Erfassung der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle (Papier, Folie, Hartkunststoffe, Restmüll) ist ein Farbleitsystem vorhanden, um die jeweilige Behälterzuordnung zu erleichtern. Die jeweils farblich markierten Behälter sind bedarfsgerecht direkt an der Produktionsanlage oder an sogenannten Entsorgunginseln aufgestellt.

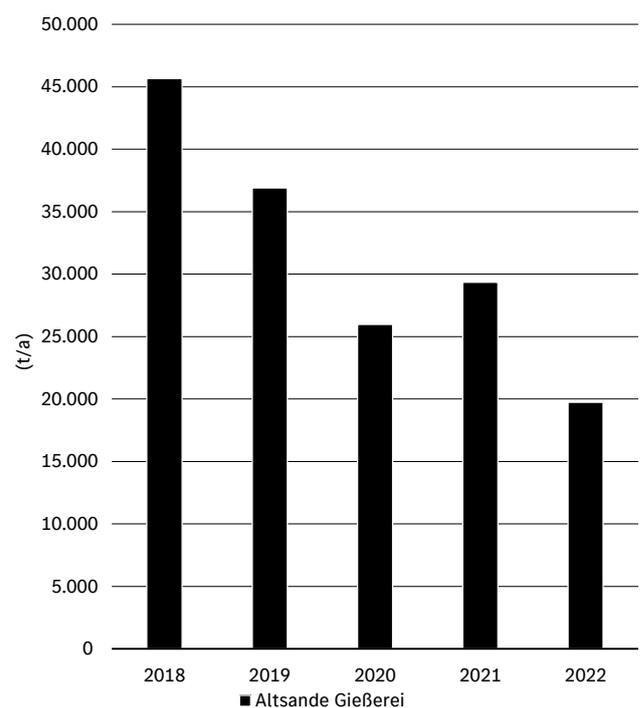
Darüber hinaus sind unsere externen Dienstleister angewiesen, bei der Behälterleerung Sichtkontrollen durchzuführen. Bei erkennbaren Fehlzuordnungen wird der jeweils verantwortliche Bereich informiert.

Die Entsorgungsmengen konnten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Ursächlich hierfür waren u. a. technische Optimierungsmaßnahmen im Gießereibereich. Hierdurch konnte mehr Sand im internen Kreislauf regeneriert und wiederverwendet werden.

Gesamtabfall ohne Metallschrott und Bauabfälle

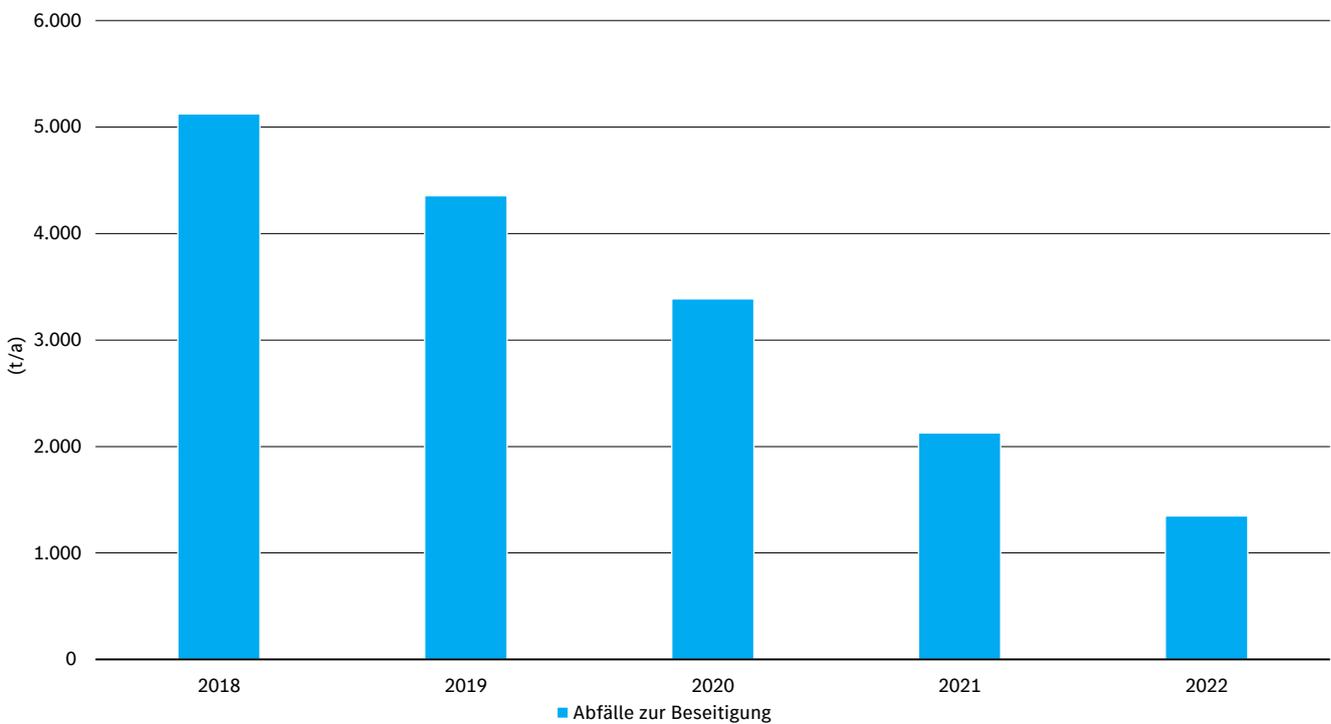


Altsande Gießerei



Auch die Abfälle zur Beseitigung konnten 2022 weiter reduziert werden. Durch eine systematische Stoffstrombetrachtung und Analyse von optionalen Entsorgungswegen konnten in 2021/2022 Verwertungsmöglichkeiten für spezifische Abfallfraktionen umgesetzt werden. Der Verwertungsanteil am Gesamtaufkommen beträgt über 98 % und ist weiterhin auf einem hohen Niveau.

Abfälle zur Beseitigung (ohne Bauabfälle)



Kernindikator „Abfall“

	2018	2019	2020	2021	2021
<b>Gesamtabfall einschl. Metallschrott [t]</b>	<b>265.701</b>	<b>213.797</b>	<b>155.575</b>	<b>176.934</b>	<b>154.957</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	464	357	361	359	338
<b>davon Metallschrott [t]</b>	<b>181.669</b>	<b>143.710</b>	<b>104.577</b>	<b>119.738</b>	<b>109.822</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	317	240	242	243	240
<b>gefährliche Abfälle zur Beseitigung [t]</b>	<b>1.396</b>	<b>1.506</b>	<b>991</b>	<b>869</b>	<b>754</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	2,4	2,5	2,3	1,8	1,6
<b>gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]</b>	<b>17.980</b>	<b>14.855</b>	<b>12.305</b>	<b>13.906</b>	<b>13.327</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	31	25	29	28	29
<b>nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung [t]</b>	<b>3.728</b>	<b>2.848</b>	<b>2.395</b>	<b>1.260</b>	<b>577</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	6,5	4,8	5,6	2,6	1,3
<b>nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]</b>	<b>60.928</b>	<b>50.878</b>	<b>35.306</b>	<b>41.161</b>	<b>30.477</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	106	85	82	84	66
<b>Schrotte/Späne [t]</b>	<b>181.669</b>	<b>143.710</b>	<b>104.577</b>	<b>119.738</b>	<b>109.822</b>
<b>Altsande Gießerei [t]</b>	<b>45.665</b>	<b>36.901</b>	<b>25.983</b>	<b>29.341</b>	<b>19.731</b>
<b>hausmüllähnliche Gewerbeabfälle [t]</b>	<b>9.497</b>	<b>7.797</b>	<b>5.736</b>	<b>6.155</b>	<b>5.944</b>
<b>Emulsionen/Altöle [t]</b>	<b>7.753</b>	<b>6.354</b>	<b>5.208</b>	<b>5.554</b>	<b>5.746</b>
<b>versch. Spül-/Waschflüssigkeiten [t]</b>	<b>3.167</b>	<b>2.669</b>	<b>2.283</b>	<b>2.025</b>	<b>2.428</b>
<b>Metallkrätzen Gießerei [t]</b>	<b>3.141</b>	<b>2.582</b>	<b>2.107</b>	<b>2.673</b>	<b>2.338</b>
<b>öhaltige Schlämme aus Fertigung/Instandhaltung [t]</b>	<b>3.261</b>	<b>2.503</b>	<b>1.717</b>	<b>1.776</b>	<b>1.638</b>
<b>versch. Kunststoffe [t]</b>	<b>2.344</b>	<b>2.200</b>	<b>1.573</b>	<b>1.168</b>	<b>1.048</b>

Abfallaufkommen 2022 im Vergleich zu 2021

<b>Gesamtabfall ohne Metallschrott</b>			
45.135 t (57.196 t)			
<b>Abfall zur Beseitigung</b>		<b>Abfall zur Verwertung</b>	
1.331 t (2.129 t)		43.804 t (55.067 t)	
<b>gefährliche Abfälle</b>	<b>nicht gefährliche Abfälle</b>	<b>gefährliche Abfälle</b>	<b>nicht gefährliche Abfälle</b>
754 t (869 t)	577 t (1.260 t)	13.327 t (13.906 t)	30.477 t (41.161 t)

# Energiemanagement

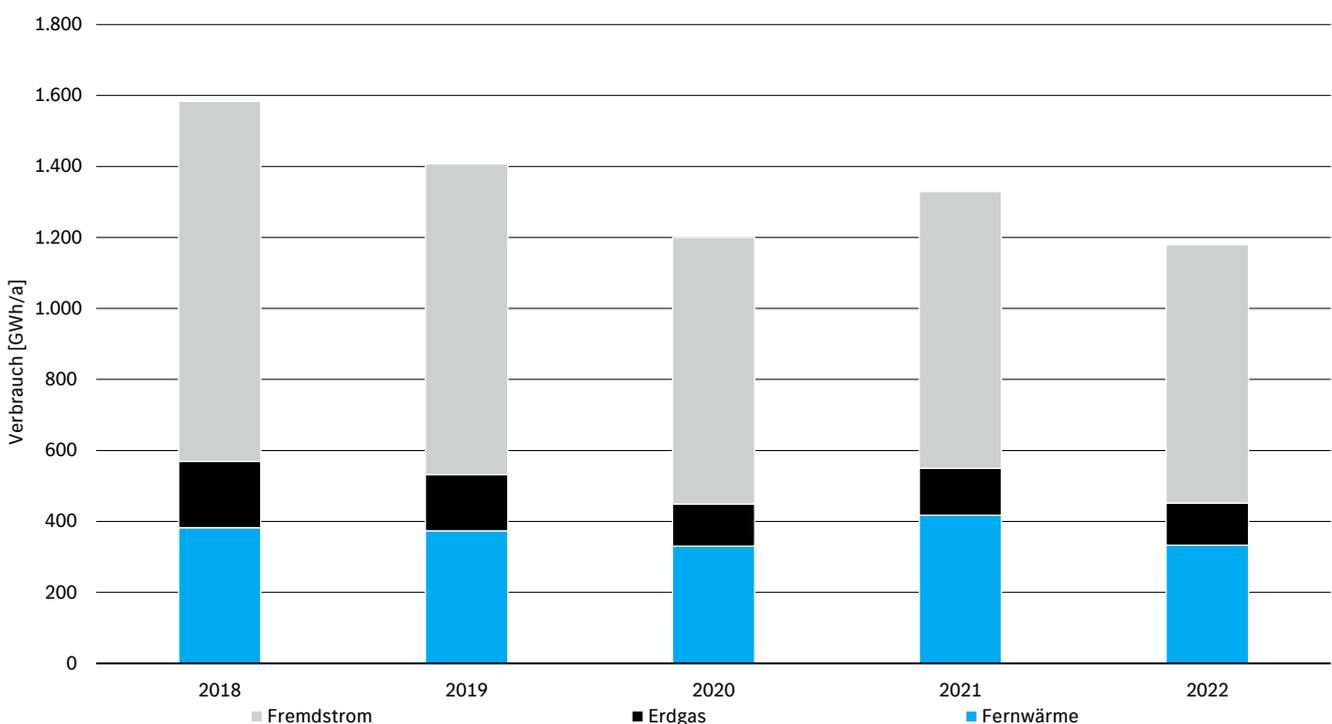
Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die bilanzielle CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung der Produktionswerke. Seit 01.01.2022 bezieht der Standort Stuttgart-Untertürkheim Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Zudem ist man bei den Energieträgern Gas und Fernwärme bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral. Der CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor des Fernwärmebezugs verringert sich in den kommenden Jahren durch den geplanten „Fuel Switch“ des Energieversorgers.

Energie wird am Standort für sämtliche Betriebsaktivitäten, wie z. B. Fertigungsprozesse, Belüftung der Produktionshallen, die Herstellung von Druckluft sowie Beleuchtung, benötigt. Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich zusammen aus dem Verbrauch von Strom (Fremdstrom sowie Eigenerzeugung), Erdgas, Heizöl sowie Wärme (im Wesentlichen witterungsabhängig und überwiegend für die Gebäudebeheizung genutzt).

Durch Umsetzung vieler Maßnahmen aus den Produktionsbereichen, aber auch durch Großprojekte, wie die Einführung eines Abschaltmanagements bei Lüftungsanlagen, des konsequenten Beseitigen von Druckluftleckagen sowie die sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung hat sich die Energieeffizienz in den letzten Jahren stetig verbessert.

In den Jahren 2018 bis 2022 ist der Gesamtverbrauch an Strom, Wärme und Erdgas gesunken. Der spezifische Energieverbrauch erhöhte sich durch die Anpassung der Produktionsumfänge auf 2.419 kWh/Fahrzeug.

Energieverbrauch nach Arten



Kernindikator „Energieeffizienz“

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Fremdstrom [MWh]</b>	<b>1.014.700</b>	<b>876.300</b>	<b>751.900</b>	<b>780.772</b>	<b>727.517</b>
Verhältnis zum Output [MWh/t]	1,77	1,46	1,74	1,59	1,59
<b>Erdgas [MWh]</b>	<b>187.100</b>	<b>159.000</b>	<b>119.300</b>	<b>131.127</b>	<b>119.338</b>
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,33	0,27	0,28	0,27	0,26
<b>Fernwärme [MWh]</b>	<b>382.400</b>	<b>373.600</b>	<b>330.800</b>	<b>417.585</b>	<b>332.538</b>
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,67	0,62	0,77	0,85	0,73
<b>Heizöl EL [MWh]</b>	<b>624</b>	<b>700</b>	<b>613</b>	<b>746</b>	<b>1.100</b>
Verhältnis zum Output [MWh/kg]	1,09	1,17	1,42	1,52	2,40
<b>GESAMT [MWh]</b>	<b>1.584.824</b>	<b>1.409.600</b>	<b>1.202.613</b>	<b>1.330.230</b>	<b>1.180.493</b>
Verhältnis zum Output [MWh/t]	2,77	2,35	2,79	2,70	2,57
<b>Erneuerbare Energien gesamt (Anteil aus Fremdstrombezug) [MWh]</b>	<b>334.253</b>	<b>413.871</b>	<b>578.789</b>	<b>681.200</b>	<b>727.517</b>
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,58	0,69	1,34	1,38	1,59
<b>Anteil erneuerbare Energien [%] vom Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>21,1%</b>	<b>29,4%</b>	<b>48,1%</b>	<b>56,7%</b>	<b>69,2%</b>
<b>Erzeugung erneuerbarer Energien, gesamt (MWh)</b>	<b>518</b>	<b>433</b>	<b>480</b>	<b>457</b>	<b>419</b>
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,09%	0,07%	0,11%	0,09%	0,09%

\*Heizöl nur Verbrauch des Geb. Puritas

# Gefahrstoffe - Gefährdungsbeurteilung und -reduzierung

In den verschiedenen Stufen der Fahrzeugentwicklung und -produktion kommen viele Stoffe zum Einsatz, die der Gefahrstoffverordnung unterliegen, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Gießereihilfsstoffe und Fahrzeugbetriebsstoffe. Gefährdungen können durch den Umgang, wie das Abfüllen und Auftragen dieser Stoffe, aber auch durch deren Freisetzung, wie etwa beim Schweißen und Schleifen, entstehen. Durch die Transformation des Standorts hin zur Elektromobilität kommen Stoffe, wie Zellbeschichtungen und Elektrolyte hinzu.

Zum Schutz der Beschäftigten fordert die Gefahrstoffverordnung, dass für alle Tätigkeiten, bei denen mit diesen Stoffen umgegangen wird oder sie durch die Art des Fertigungsverfahrens freigesetzt werden, eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wird.

Dabei wird vor der Verwendung des Stoffes ermittelt, ob und welche Gefährdungen für Mensch und Umwelt bestehen und welche Schutzmaßnahmen erforderlich sind. Die Gefährdungsbeurteilung wird am Standort durch das EDV-System „Sigma“ (Sicheres Gefahrstoffmanagement) unterstützt. „Sigma“ ist zum einen ein digitales Gefahrstoffverzeichnis aller erforderlichen Gefahrstoffdaten, wie Sicherheitsdatenblättern, Angaben zum Einsatzort, zur Einsatzmenge und zur Art des Umgangs. Zum anderen erfolgt die Freigabe über einen an „Sigma“ geknüpften, papierlosen Workflow. Dabei beantragen die verschiedenen Fachbereiche Umgangserlaubnisse für ihre geplante Gefahrstoffverwendung. Auf diese Weise erzeugen wir größtmögliche Transparenz und sensibilisieren unsere Beschäftigten für den Schutz von Mensch und Umwelt.

## Emissionen

Bei der Produktion und Entwicklung von Aggregaten und Teilen entstehen klassische Luftschadstoffe wie Stäube, Stickstoffoxide, Kohlendioxid, Lösemittel oder auch Gerüche.

Als Unternehmen verpflichten wir uns zu einer stetigen Verbesserung der Umweltbilanz. Zur Verbesserung der Umweltleistung werden dabei sowohl integrierte Umweltschutzmaßnahmen (verringerte Umweltbelastung an der Quelle durch umweltfreundlichere Produktionsverfahren) als auch additive Ansätze (nachgeschaltete Technologien wie z. B. Abluftreinigungsanlagen) eingesetzt. Alle im Folgenden aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe sind Standortsummenparameter an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere Verordnungen reglementierten Anlagen.

Bei den gemäß §28 BImSchG wiederkehrenden Emissionsmessungen 2022 an 30 Emissionsquellen des Standorts Stuttgart-Untertürkheim wurde an einer Emissionsquelle eine Grenzwertüberschreitung festgestellt. Hier wurden umgehend Abhilfemaßnahmen eingeleitet, Emissionsmessungen zur Überprüfung dieser Maßnahmen durchgeführt und der Erfolg bestätigt. Die zuständige Aufsichtsbehörde wurde frühzeitig eingebunden.

## Gesamtstaub

Prozessbedingt kommt es insbesondere in den Bereichen der Gießerei durch den Einsatz von Gießereisanden zu Staubemissionen. Seit vielen Jahren werden diese Emissionen durch Abluftreinigungsanlagen nach dem Stand der Technik behandelt. Die Gesamtstaub-Emissionen haben sich auf Vorjahresniveau stabilisiert und liegen damit weiterhin deutlich unter den Werten, wie sie bis ca. 2018 üblich waren. Die vom Gesetzgeber definierten Grenzwerte wurden im Mittel nur zu einem Bruchteil ausgeschöpft und sicher eingehalten.

Im zurückliegenden Jahr lagen die Staubniederschlagswerte wiederum deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben, bewegten sich allerdings in den betrachteten Werkteilen insgesamt auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Dabei kamen 2022 nicht produktionsrelevante Ursachen, wie z. B. das Auftreten von Saharastaub, als auch diverse Baustellen in den Werkteilen zum Tragen. Im vierten Quartal lagen die Monatswerte fast durchgängig wieder auf dem Niveau des vierten Quartals des Vorjahres.

### **Stickoxid- und Kohlendioxidemissionen**

Die Stickstoffdioxidemissionen am Standort entstehen größtenteils durch die Verbrennung unterschiedlicher Kraftstoffe in den Motorenprüfständen im Produktions- und Entwicklungsbereich, daneben werden auch gasbeheizte Einzelanlagen im Produktionsbereich betrieben.

Mit der Reduzierung der Entwicklungstätigkeiten von Verbrennern (hauptsächlich Dieselmotoren), wurde in den Prüfständen deutlich weniger Diesel benötigt. Dies führte zu Rückgängen sowohl von CO<sub>2</sub>- als auch von NO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die Verwendung von Erdgas wurde ebenfalls reduziert. Außerdem wurde ein Anteil von 27 % des Erdgases durch Biomethan ersetzt, das in Summe bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral ist. Bei den wiederkehrenden Emissionsmessungen an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere Verordnungen reglementierten Anlagen wurden 2022 alle Emissionsgrenzwerte sicher eingehalten.

### **Lösemittel**

Lacke stellen in der Automobilindustrie ein wichtiges Instrumentarium für den Schutz von Bauteilen dar. Hierbei kommt bereits seit Jahren dem Umweltschutzaspekt eine immer größere Bedeutung zu. Um die verschärften gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, hat sich in den letzten Jahren ein starker Wandel weg von lösemittel- hin zu wasserbasierten Lacken vollzogen. Entsprechendes gilt auch für die Lackieranlagen der Mercedes-Benz AG am Standort wo jährlich mehrere hunderttausend PKW-Bauteile ihren Korrosions- und Steinschlagschutz erhalten. Am Standort, werden im Werkteil Mettingen in den beiden kathodischen Tauchlackierungen (KTL-Anlagen) Hinterachs- und Integralträger vorbehandelt und beschichtet. Daneben werden in den Werkteilen Mettingen und Hedelfingen in drei weiteren Lackieranlagen sowohl Hinterachsen, Hinterachsgetriebe als auch Integralträger mit wasserbasiertem Korrosionsschutz ausgestattet, der nur noch ca. 2 % organische Lösemittel enthält. Seit 2014 ist der Einsatz von Lösemitteln um 90% gesunken. Bei den wiederkehrenden Emissionsmessungen an den

immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere Verordnungen reglementierten Anlagen wurden 2022 alle Emissionsgrenzwerte sicher eingehalten.

### **Geruch**

In den Gießereien im Werkteil Mettingen (Stahl- und Leichtmetallgießerei) werden Gussteile für die spätere Aggregatefertigung hergestellt. Dabei werden Sandkerne eingesetzt, die die Hohlräume im späteren Gussteil beim Gießen frei von Schmelze halten. Konventionell hergestellte Sandkerne werden durch ein organisches Harz-Bindersystem in Form gehalten, die beim Kontakt mit der flüssigen Schmelze organische Emissionen freisetzen. Unsere Gießereien sind bereits seit Jahrzehnten mit modernen Ablufttechnologien ausgestattet, ergänzt durch speziell von uns entwickelte Biofilter zur Reduktion unvermeidbarer Geruchsemissionen. Zusätzlich nimmt der Einsatz von umweltfreundlichen anorganischen Bindern in den Gießereien seit über 10 Jahren zu, so dass die Geruchsbelastungen durch organische Harz-Binder-Systeme seit Jahren sinken. Im Jahr 2022 gab es eine anonyme Geruchsbeschwerde aus der Nachbarschaft. Die Produktion war im genannten Zeitraum im betroffenen Werkteil nicht in Betrieb. Bei den wiederkehrenden Emissionsmessungen an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere Verordnungen reglementierten Anlagen wurden 2022 alle Emissionsgrenzwerte sicher eingehalten.

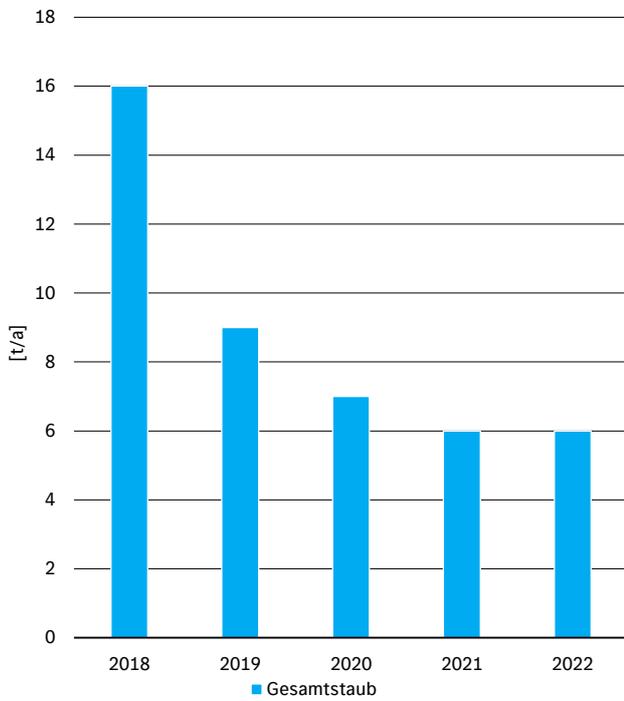
Kernindikator „Emissionen“

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Treibhausgase* (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) [t]</b>	<b>62.391</b>	<b>65.210</b>	<b>45.990</b>	<b>49.954</b>	<b>30.480</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	109	109	107	101	66
<b>Gesamtstaub [t]</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,028	0,015	0,016	0,012	0,013
<b>Stickoxide [t]</b>	<b>143</b>	<b>137</b>	<b>81</b>	<b>118</b>	<b>91</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,250	0,229	0,188	0,240	0,198
<b>Lösemittel [t]</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,021	0,013	0,010	0,008	0,009
<b>Schwefeldioxid [t]</b>	<b>5,0</b>	<b>7,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,5</b>	<b>7,5</b>
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,009	0,012	0,012	0,011	0,016

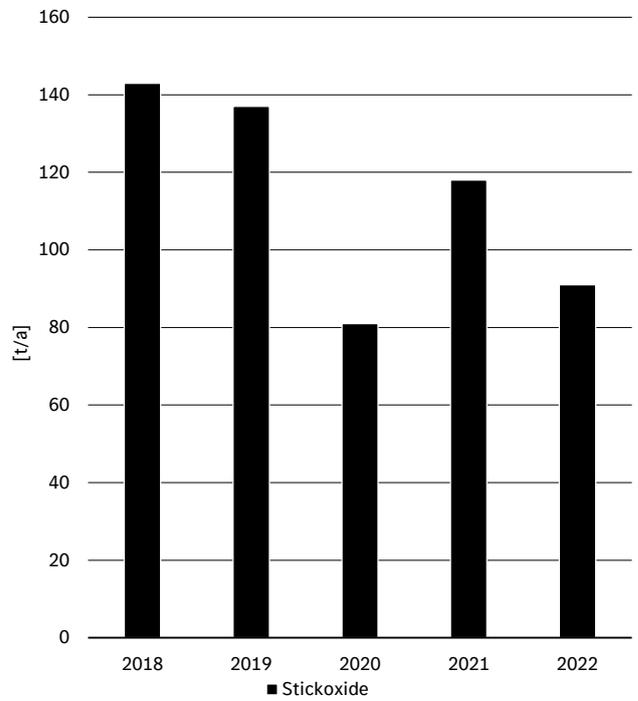
\*Emissionen aus Erdgasverbrennung, Prüfstandsbetrieb und Kältemittelverbrauch



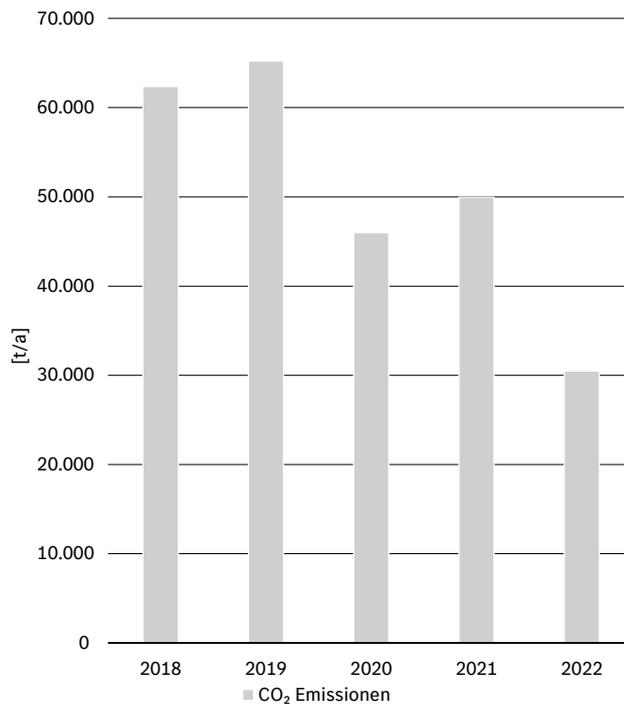
Gesamtstaub



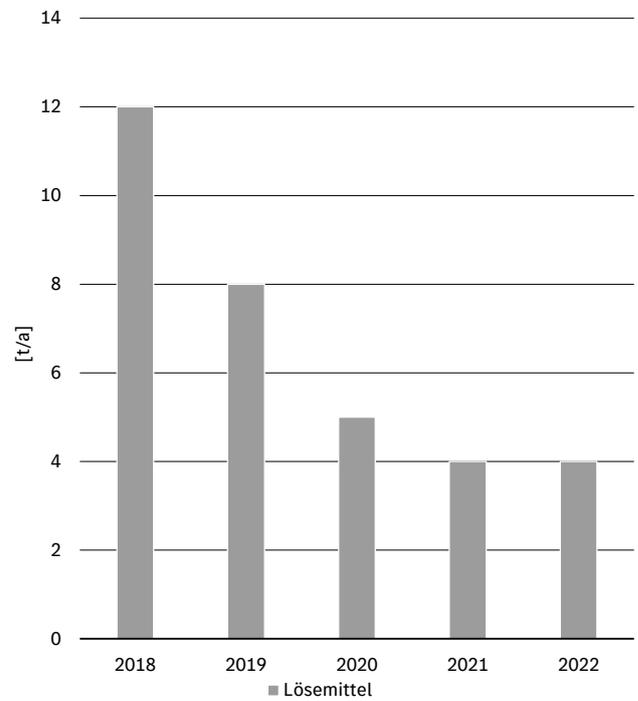
Stickoxide



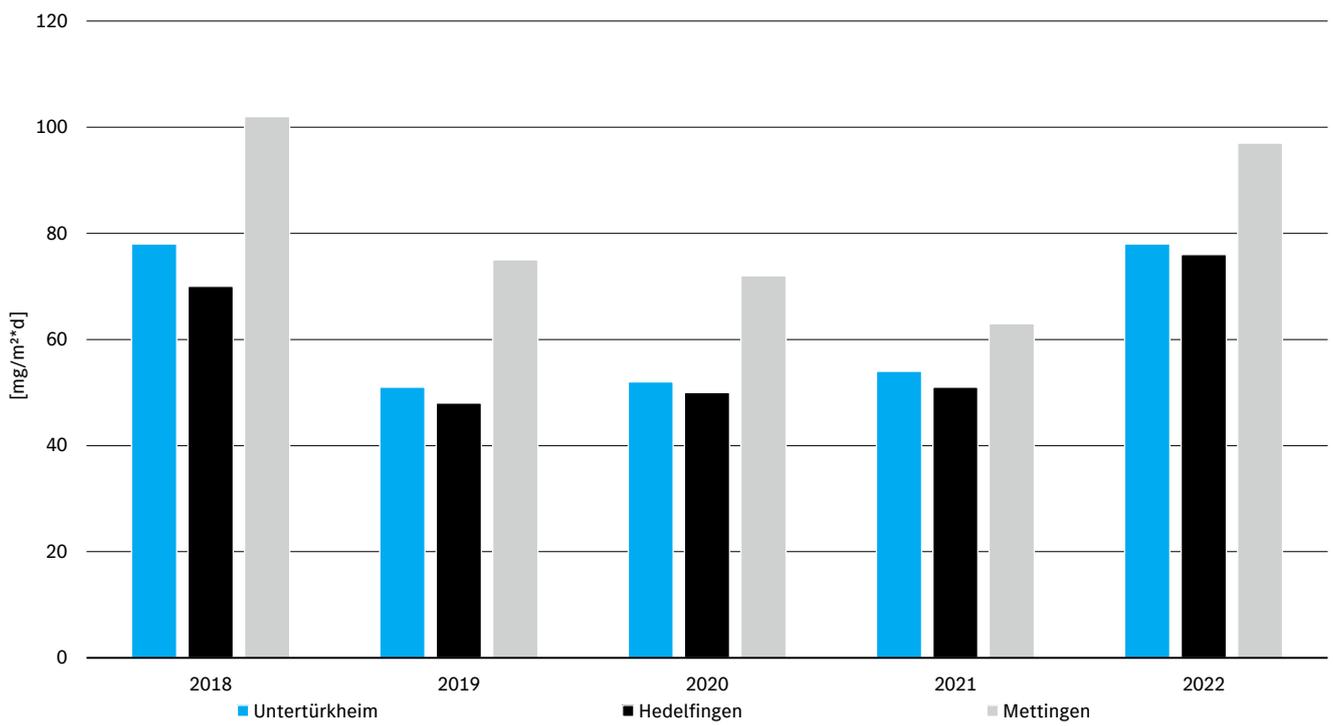
CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Prüfständen



Lösemittel



Staubniederschlagswerte



# Schallemissionen

Beim Betrieb eines komplexen Industriestandortes entstehen Geräuschimmissionen im Umfeld, die unvermeidlich sind. Besonders relevant sind dabei Schallquellen im Außenbereich, wie z. B. Abluftreinigungsanlagen und/oder deren Kamine, Anlagen zur Gebäudebe- und Entlüftung sowie Rückkühlanlagen, aber auch der betriebliche Verkehr auf dem Werksgelände, z. B. durch LKW oder Flurförderzeuge. Weiterhin können auch Geräusche durch den Betrieb der Anlagen in den Gebäuden über die Außenbauteile und Gebäudeöffnungen abgestrahlt werden.

Durch umfangreiche Maßnahmen wird sichergestellt, dass die entsprechenden Immissionsrichtwerte eingehalten werden. Wir betreiben eine eigene akkreditierte Prüfstelle, die zur Kontrolle in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf (z.B. im Falle von Lärmbeschwerden) an ausgewählten Messorten in der Werksnachbarschaft und in den Werkteilen Begehungen und Schallpegelmessungen durchführt. Bei Auffälligkeiten werden Betreiber und relevante Fachbereiche umgehend informiert und unverzüglich geeignete Lärminderungsmaßnahmen

in die Wege geleitet. Rechtzeitig vor dem Sommer werden zudem die betroffenen Bereiche nochmals über die behördlichen Auflagen und Genehmigungsgrundlagen informiert. Dadurch wird auf die genehmigungskonforme Betriebsweise von Lüftungs-, Klima- und Rückkühlanlagen bzw. Schließung der Gebäudeöffnungen hingewirkt.

2022 gab es in der Nachbarschaft des Werkteils Mettingen eine Lärmbeschwerde, deren Ursachen jedoch offensichtlich nur temporär aufgetreten sind und nicht ermittelt werden konnten.

Der Standort entwickelt sich stetig weiter. Neubauten oder Veränderungen erfolgen mit dem Ziel, dass sich die betriebsbedingten Schallimmissionen in der Werksnachbarschaft nicht erhöhen. Deshalb werden bereits bei der Planung Schallimmissionsprognosen erstellt und notwendige Schutzmaßnahmen festgelegt. Nach Inbetriebnahme eines Gebäudes oder einer Anlage wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft und, falls erforderlich, weitergehende Schallminderungsmaßnahmen werden umgesetzt.



# Gefahrenabwehr bei Umweltschäden

Die behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr des Mercedes-Benz Standort Stuttgart-Untertürkheim stellt auf dem Werksgelände den Brandschutz sowie die technische Hilfeleistung sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement.

Im Ereignisfall erfolgt ein Alarmeingang bei der Sicherheitsleitstelle der Werkfeuerwehr über die vorhandenen Notrufmöglichkeiten und/oder automatische Gefahrenmeldeanlagen.

Die werksinternen Kanalsysteme werden kontinuierlich mittels verschiedener Parameter überwacht. Betriebszustände der Anlagen sind über die Leittechnik visualisiert. Störungen werden an den Betreiber weitergeleitet.

Sollte es zu einem Ereignis kommen, wird eine Schieber-schließung und ein Abschalten verschiedener Pumpen veranlasst.

2022 wurden keine Notfälle mit externer Umwelteinwirkung gemeldet.



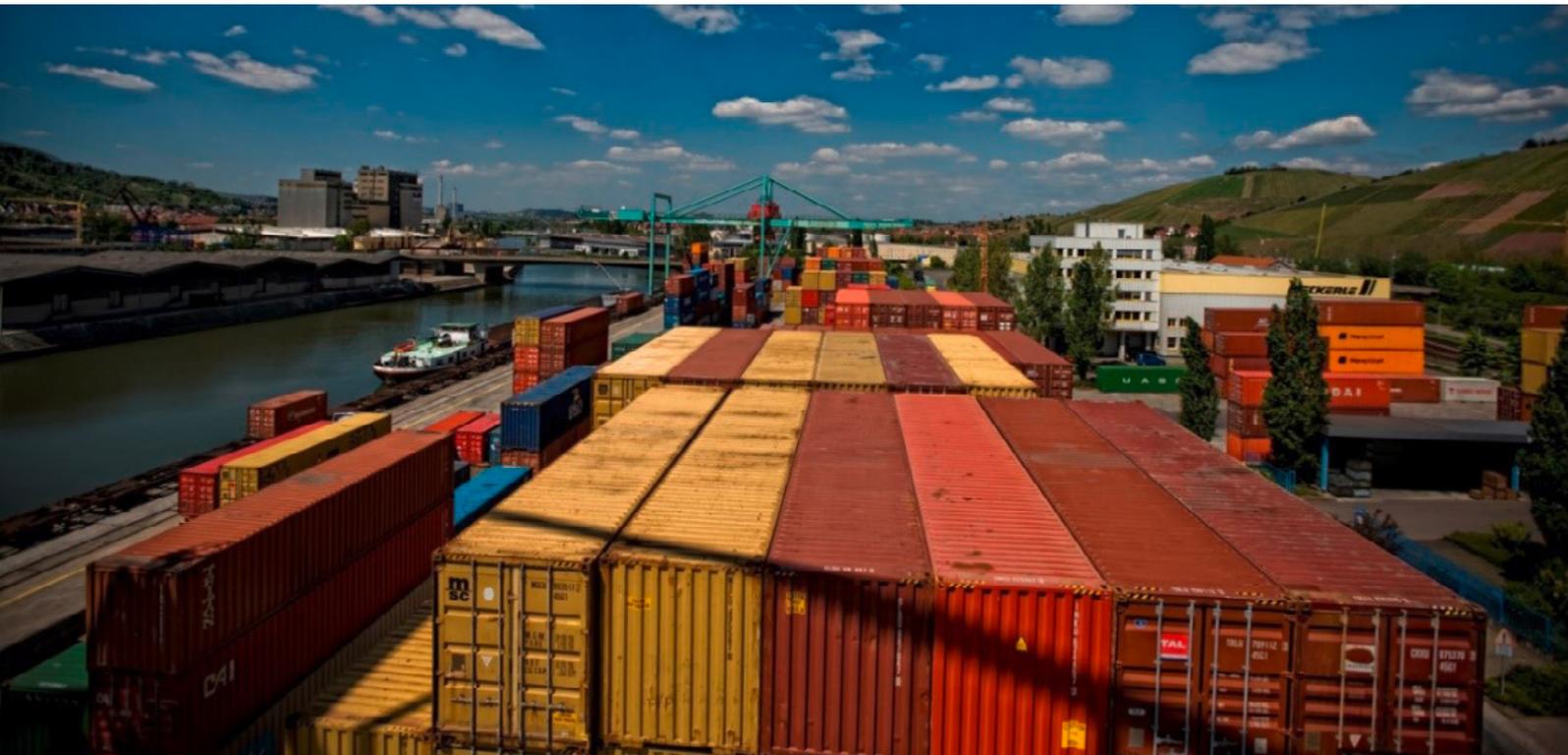
# Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens

Bis ein vollständiger Mercedes-Benz entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht. Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und -beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Umsetzung unseres Ziels der bilanziellen Klimaneutralität auch bei unseren Lieferanten und Partnern voranzutreiben, da dies in der gesamten Lieferkette ein wesentlicher Faktor ist.

Die Mercedes-Benz Group setzt sich anspruchsvolle Ziele für die CO<sub>2</sub>-Reduzierung in den einzelnen Phasen und analysiert systematisch die entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen und weitere Umweltauswirkungen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette.

Ziel des Unternehmens ist es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Pkw über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bis zum Ende dieses Jahrzehnts im Vergleich zu 2020 mindestens zu halbieren. Die wichtigsten Hebel hierfür sind die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, das Laden mit Grünstrom, die Verbesserung der Batterietechnologie, die Dekarbonisierung der Lieferkette sowie ein umfassender Einsatz von erneuerbaren Energien in der Produktion.



### **Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten**

Um die Ziele der Mercedes-Benz Group AG zu erreichen, wird ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement umgesetzt. Ihre „Responsible Sourcing Standards“ bilden hierfür die Leitplanken. Diese beinhalten unter anderem Mindestanforderungen zu CO<sub>2</sub>-Einsparungen, Vorgaben zur Einführung eines Umwelt- und Managementsystems sowie zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Lieferanten müssen den Responsible Sourcing Standards zustimmen, um an Neuvergaben des Unternehmens teilnehmen zu können. Darüber hinaus adressieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans weitere Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten.

Um CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür werden drei Hebel genutzt: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO<sub>2</sub>-neutrale Produkte bezogen werden.

Zudem werden flächendeckend Zielwerte für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO<sub>2</sub>-intensiv produziert werden.

Als dritten Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile, wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

### **Neue Mindestanforderung an Lieferanten**

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz Group die „Responsible Sourcing Standards“ (RSS) eingeführt. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten seine Mindestanforderungen zu einer verantwortungsvollen Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

### **Umweltmanagementsysteme**

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 oder EMAS gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Nichtproduktionsmaterial und Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubeauftragung abgesehen.

### **Nachhaltigere Transportlogistik**

Auf dem Weg zur bilanziell CO<sub>2</sub>-neutralen Transportlogistik setzt die Mercedes-Benz AG auf die Vermeidung und Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die im globalen Transportnetzwerk entstehen. Um die hiermit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren, optimiert die Mercedes-Benz AG kontinuierlich ihre Logistik.

Am Standort Untertürkheim spielen die Warenströme und Zahl der beschäftigten Mitarbeiter und der Umweltaspekt Verkehr eine wichtige Rolle. Der Warentransport in die südwestdeutschen Aufbauwerke erfolgt nahezu vollständig über die Straße. Der internationale Versand findet überwiegend per Bahntransport bzw. Binnenschifffahrt vom Standort Untertürkheim nach Bremerhaven statt. Dort werden die Aggregate in Containern via Schiff weitertransportiert.

Deutliche Auswirkungen hat natürlich der Warenverkehr in und aus dem Standort Stuttgart-Untertürkheim. Die Planungs- und Logistikbereiche konzentrieren sich auf die optimale Auslastung der Fahrzeuge, die Verkehrslenkung und die Fahrzeugflotten der Zulieferbetriebe. Kernaufgabe unserer Logistikbereiche ist, die einzelnen Transportvorgänge auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Hier wird eine vorausschauende Transportlogistik gestaltet, und das kommt wieder dem Umweltschutz zugute.

Vertiefende Informationen zur Nachhaltigkeit erhalten Sie über den nachfolgenden QR-Code:



**ODER ÜBER DEN LINK**

<https://www.nachhaltigkeitsbericht.mercedes-benz.com/2022/>



# Rechtskonformität – Genehmigungslage, Einhaltung von Rechtsvorschriften

Unsere Anlagen unterliegen zum Teil den Anforderungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes, z. B. Bau von Motoren oder die Gießerei. Alle dort durchgeführten Änderungen wurden im Rahmen von Anzeige- oder Genehmigungsverfahren von unseren Aufsichtsbehörden auf relevante Umweltauswirkungen geprüft und genehmigt. Andere Planungsvorhaben wie z. B. der Neubau der Batteriemontage im Werkteil Brühl wurden umfassend im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren geprüft und genehmigt.

Am Standort findet eine kontinuierliche Auswertung durch zuständige Fachbereiche über die Entwicklung der gesetzlichen Bestimmungen statt. Hierzu gibt es ein zentrales Softwaretool (Umweltrechtsbüro) das sicherstellt, dass der Standort zeitnah über alle Rechtsvorgaben informiert wird. Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen bewerten die Vorgaben. Relevante Vorschriften werden dadurch zeitnah intern kommuniziert und in entsprechende Vorgaben überführt. Besondere Relevanz haben dabei die Bestimmung aus dem Immissionsschutzrecht (Bundesimmissionsschutzgesetz), dem Wasserrecht (Wasserhaushaltsgesetz) sowie dem Abfallrecht (Kreislaufwirtschaftsgesetz).

Wir stellen damit sicher, dass alle relevanten Rechtsvorschriften durch die betrieblich handelnden Personen kontinuierlich eingehalten werden. Die Einhaltung wird zudem durch interne Begehungen und auch regelmäßig durchgeführte interne und externe Audits überwacht. Im Rahmen der Eigenüberwachung werden regelmäßig Analysen von Abwasser, Abfall, Luft- oder Lärmemissionen durchgeführt. Dadurch findet eine kontinuierliche Überwachung relevanter Schadstoffströme statt. Bei Bedarf werden zeitnah angemessene Korrekturmaßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überprüft.

Regelmäßig wird der Standort von den Aufsichtsbehörden im Rahmen von IED-Inspektionen begangen. In der Vergangenheit gab es keine Auffälligkeiten. Auch in dieser Hinsicht können wir damit aufzeigen, dass wir unseren Betrieb dauerhaft rechtskonform gestalten.



# Gültigkeits- erklärung

### **Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Der Unterzeichnende, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1), bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort Mercedes-Benz Stuttgart-Untertürkheim der Mercedes-Benz Group AG, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-175-00006 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

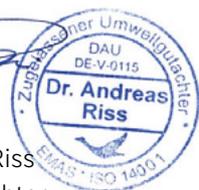
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 15.05.2023

  
  
Dr. Andreas Riss  
Umweltgutachter  
(DE-V-0115)

# URKUNDE



Mercedes-Benz Group AG  
Mercedes-Benz AG  
Standort Stuttgart-Untertürkheim  
Mercedesstraße 120  
70372 Stuttgart

Register-Nr.: DE-175-00006

Ersteintragung am  
26. März 1996

Diese Urkunde ist gültig bis  
15. Mai 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register ([www.emas-register.de](http://www.emas-register.de)) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.

 IHK Region Stuttgart

Stuttgart, den 17. Mai 2023

  
Marjoke Breuning  
Präsidentin



  
Dr. Susanne Herre  
Hauptgeschäftsführerin



# Zertifikat

Der Umweltgutachter **Dr. Andreas Riss**  
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 11 / 2022120419-1

**Mercedes-Benz Group AG**  
Standort Untertürkheim  
Mercedes-Benz AG

ein Umweltmanagementsystem nach der Norm

**DIN EN ISO 14001:2015**

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,  
dass das Umweltmanagement den  
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig  
vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2026

Werder, 13.03.2023

  
Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über  
**DAU**  
Deutsche Akkreditierungs-  
und Zulassungsgesellschaft  
für Umweltgutachter  
Bonn



Brandenburger Str. 140    Telefon: (030) 814 913001  
14542 Werder    Telefax: (030) 814 913008

[www.riss.de](http://www.riss.de)  
\*mailto:info@riss.de



# Zertifikat

Der Umweltgutachter **Dr. Andreas Riss**  
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 8 / 2022120419-2

**Mercedes-Benz Group AG**  
**Standort Untertürkheim**  
**Mercedes-Benz AG**

ein Energiemanagementsystem nach der Norm

**DIN EN ISO 50001:2018**

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,  
dass das Energiemanagement den  
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikate ist gültig  
vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2026

**Werder, 13.03.2023**

Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über  
**DAU**

Deutsche Akkreditierungs-  
und Zulassungsgesellschaft  
für Umweltgutachter  
Bonn

**riss Certification**

Bismarckweg 140    Telefon: (030) 614 513951  
14542 Werder        Telefax: (030) 614 013950

www.riss.de  
eMail: info@riss.de

